

Schriftquellenerläuterung

Die Unterstreichungen wurden vorgenommen, um wichtige Passagen hervorzuheben.

In manchen Passagen scheinen Rechtschreibfehler zu stecken (z.B. „Thatsache“), doch entspringt diese Schreibung der damaligen Rechtschreibung.

WT Jan. 1881 englisch – Man glaubte, dass Christus 1874 seine unsichtbare Gegenwart begonnen hat, 1914 wäre dann der endgültige Abschluss erreicht und Christus werde die volle Herrschaft über die Erde übernehmen:

Englischer Originaltext:

We see too that not only are the harvest of Jewish and Gospel ages parallel in point of beginning, but also in length of duration; theirs being in all 40 years from the time of Jesus anointing (at beginning of their harvest, A.D. 30) to destruction of Jerusalem, A.D.70. So, ours, beginning in 1874 closes with the end of the “day of wrath” and the end of the “times of the Gentiles.” 1914 – a similar and parallel period of 40 years. The first seven years of the Jewish harvest was especially devoted to the gathering of ripe wheat from that church; three and one-half of it was while he was present as Bridegroom and three and a half of it after he had come to them as king and had entered into glory, but it was all under his supervision and direction. As John had said he purged his flood, gathered his wheat and burned the chaff. So here the parallel is being fulfilled: We find, (as heretofore shown – see “Day Dawn”) the law and the prophets declaring him present at the culmination of the “Jubilee cycles” in 1874. And the parallels shows us that then the harvest began, and that gathering of the bride into the place of safety, will occupy a parallel of seven years of time, ending in 1881. But how, when, and why did the “house of servants” stumble over Christ? If we can ascertain this it should give us a clue to how, when, and why, the Gospel house stumbles, especially in view of the fact that in so many particulars the closing works of that age is the exact pattern of this.

We believe that Christ is now present, in the sense of having commenced the work of taking to himself his great power and reigning. The work begins with the separating of tares from wheat in the living church and the association of the wheat of all ages with himself in the authority of his kingdom. “To him that overcometh will I grant to sit with me in my throne,” and “to him will I give power over the nations,” to continue until all things are subdued under him. It seems proper, too, that the work should begin thus, by taking his bride and the twain becoming one.

This is a question doubtless that many ask themselves, viz: “How soon will our change come?” This change many of us have looked forward to for

Deutscher Originaltext:

„Wir erkennen überdies, dass die Ernten des jüdischen und des Evangeliumszeitalters nicht nur Parallelen in Bezug auf ihren Anfangszeitpunkt, sondern auch hinsichtlich ihrer Dauer aufweisen. Waren es damals insgesamt 40 Jahre, gerechnet von der Salbung Jesu (zu Beginn der damaligen Erntezeit, 30 n. Chr.) bis zur Zerstörung Jerusalems im Jahre 70 n. Chr., so beginnt unsere heutige 1874 und schließt mit dem ‚Tage des Zorns‘ und dem Ende der ‚Heidenzeiten‘ 1914, was eine gleichartige, parallel verlaufende Zeitperiode von 40 Jahren darstellt. Die ersten sieben Jahre der jüdischen Erntezeit galten besonders der Einsammlung des reifen Weizens aus jener Kirche; dreieinhalb Jahre davon fanden in seiner Gegenwart als Bräutigam statt und die anderen dreieinhalb Jahre, nachdem er als König zu ihnen gekommen und in die Herrlichkeit eingegangen war, alles aber geschah unter seiner Oberaufsicht und seiner Leitung.

Wie Johannes gesagt hatte, läuterte er durch Wasser, sammelte seinen Weizen ein und verbrannte die Spreu. Und so erfüllt sich jetzt die Parallele: Wir stellen fest (wie bereits gezeigt wurde – siehe ‚Tages-Anbruch‘), daß das Gesetz und die Propheten ihn als beim Höhepunkt der „Jubeljahr-Zyklen“ im Jahr 1874 anwesend zeigen. Und die Parallelen zeigen uns, daß damals die Ernte begann und daß das Einsammeln der Braut an ihren Ort der Sicherheit eine Parallelzeit von sieben Jahren beanspruchen wird, bis zum Abschluß im Jahr 1881. Doch wie, wann und weshalb wurde das ‚Haus der Diener‘ dazu gebracht, über Christus zu straucheln? Können wir ermitteln, so sollte uns das als Schlüssel dafür dienen, wie, wann und warum das Haus des Evangeliumszeitalters strauchelt, besonders in Anbetracht der Tatsache, daß so zahlreiche Einzelheiten des Schlusswerkes des früheren Zeitalters das genaue Muster für das jetzige abgeben.“

„Wir glauben, dass Christus jetzt gegenwärtig ist, und zwar in dem Sinn, dass er mit dem Werk begonnen hat, seine große Macht und Regierungsgewalt an sich zu nehmen. Als erstes wird innerhalb der jetzt lebenden Kirche das Unkraut vom Weizen getrennt und der Weizen aus allen Zeitaltern mit ihm zur

years, and we yet with much pleasure, think of the time when we shall be gathered into Jesus and see him as he is. In the article concerning our change, in December paper, we expressed the opinion that it was nearer than many supposed, and while we would not attempt to prove our change at any particular time, yet we propose looking at some of the evidences which seem to show the translation or change from the natural to the spiritual condition, due this side or by the fall of our year 1881. The evidence that our change will be by that time increases since we have seen that the change to spiritual bodies is not the marriage. While we thought the marriage to be the change, and knowing there was three and a half years of special favor to the nominal church (now left desolate) from 1878, we could not expect any translation this side of 1881, or during this three and a half years. But since we recognize that going into the marriage is not only being made ready (by recognizing his presence) for the change, but also, that going in includes the change itself, then the evidences that we go in (or will be changed) inside of the time mentioned are strong, and commend themselves to all interested as worthy of investigation. Aside from any direct proof that our change is near, the fact that the manner of the change can now be understood, is evidence that we are near the time of the change, for truth is "meat in due season", and understood only as due. It will be remembered that after the spring of 1878, (when we understand Jesus was due as King) that the subject of holiness or wedding garment, was very much agitated. And aside from the parallel to the end of the Jewish age, and favor at that time being shown to the Jewish nation, which implied the presence of the King, the consideration of the wedding garment, was also proof of the correctness of the application, for "the King had come in to see the guests," (Matt.22, 11.) and hence all were interested in knowing how they stood before him. Now as the inspection of the guests is the last thing prior to our change, which precedes the marriage and we are all now considering the change, it would seem that the time for it, is nigh.

We shall now present what we adduce from the types and prophetic points as seeming to indicate the translation of the saints and closing of the door to the high calling by 1881.

Herrschaft in seinem Reich versammelt. 'Wer überwindet, dem will ich geben, mit mir auf meinem Throne zu sitzen' und 'dem will ich Macht geben über die Heiden', bis ihm alle Dinge unterworfen sind. Es erscheint auch passend, dass das Werk damit beginnt, dass er die Braut zu sich nimmt und die beiden eins werden."

Dies ist eine Frage, die sich ohne Zweifel viele stellen, nämlich: „Wie nahe steht unsere Verwandlung bevor?“ Viele von uns blicken dieser Verwandlung schon seit Jahren freudig entgegen, und immer noch denken wir mit Freude an die Zeit, da wir gemeinsam bei Jesus sein und ihn von Angesicht sehen werden. In dem Artikel über unsere Verwandlung in der Dezemberausgabe gaben wir der Meinung Ausdruck, der Zeitpunkt sei näher, als viele annahmen. Wir wollen zwar nicht versuchen, den Beweis für einen bestimmten Zeitpunkt unserer Verwandlung zu erbringen, schlagen aber vor, einige Hinweise zu untersuchen, die augenscheinlich auf eine Verwandlung vom irdischen in den geistigen Zustand noch in der ersten Hälfte 1881 oder im Herbst hindeuten. Die Hinweise darauf, daß unsere Verwandlung dann stattfinden wird, gewinnen noch an Kraft, da wir erkannt haben, dass die Verwandlung zu Geistkörpern nicht die Hochzeit ist. Als wir noch glaubten, die Hochzeit sei die Verwandlung, und zugleich wussten, dass von 1878 an dreieinhalb Jahre der besonderen Gnade gegenüber der Namenskirche (die nun verödet daliegt) liefen, konnten wir keine Verwandlung für das erste Halbjahr 1881 erwarten, solange diese dreieinhalb Jahre noch andauerten. Seit wir aber erkennen, daß der Einzug zur Hochzeit nicht nur das Bereitmachen für die Verwandlung einschließt (durch das Erkennen seiner Gegenwart), sondern daß zum Einzug auch die Verwandlung selbst gehört, gewinnen die Hinweise, daß wir innerhalb der erwähnten Zeit Einzug halten (oder verwandelt) werden, zunehmend an Beweiskraft und verdienen es, von allen Interessierten genau untersucht zu werden. Neben dem direkten Beweis dafür, daß unsere Verwandlung naht, ist auch die Tatsache, daß die Art und Weise der Verwandlung jetzt verstanden wird, ein Hinweis darauf, daß wir uns kurz vor der Zeit der Verwandlung befinden, denn Wahrheit ist „Speise zur rechten Zeit“ und wird nur verstanden, wenn sie gebraucht wird. Man wird sich daran erinnern, dass nach dem Frühjahr 1878 (als nach unserem Verständnis Jesus als König kommen sollte) alle Gespräche um das Thema der Heiligkeit oder des Hochzeitsgewandes kreisten. Daß wir uns mit dem Hochzeitsgewand befaßten, war zum einen eine Parallele zum Ende des jüdischen Zeitalters und zu der Gnade, die der jüdischen Nation damals erwiesen wurde (was die Gegenwart des Königs voraussetzte), zum andern war es auch ein Beweis für die Richtigkeit der Deutung, denn ,da ging der König hinein, die

*Das eigentliche Basisjahr für den **Watch Tower** damals war ganz klar das Jahr 1874. Von diesem Jahr an war Christus gegenwärtig. Innerhalb der folgenden 40 Jahre würde er sein gesamtes Erntewerk abschließen. Aus diesem Grunde dachte man, es müsse sehr schnell zu dramatischen Ereignissen kommen, vielleicht sogar noch in jenem Jahr 1881, wie es in einem anderen Artikel mit der Überschrift „Wie lange, o Herr?“ erläutert wurde.*

Gäste zu besehen' (Matth. 22:11), und deswegen waren alle besorgt zu erfahren, wie sie vor ihm standen. Da die Besichtigung der Gäste das letzte Geschehnis vor unserer Verwandlung ist, die ihrerseits der Hochzeit vorausgeht, und wir alle uns gegenwärtig mit der Verwandlung befassen, hat es den Anschein, daß die Zeit hierfür nahe ist.

Im Folgenden werden wir das Beweismaterial vorlegen, das wir aus den Vorbildern und Prophezeiungen gewonnen haben, und das auf eine Verwandlung der Heiligen und das Schließen der Tür zum hohem Rufe im Jahr 1881 hinzuweisen scheint.

WT 15.Jan.1892 - deutsch - stellt fest, die endgültige „Schlacht“ habe bereits begonnen und werde 1914 ihren Abschluß finden:

„Wohl waren wir angenehm überrascht (angesichts gegenteiliger reißerischer Berichte, die man so häufig liest), daß die Lage in Europa so war, wie wir sie hier beschreiben – in Einklang mit dem, was wir gemäß der Schrift erwarten mußten - , doch wir vertrauen Gottes Wort und der darauf scheinenden gegenwärtigen Wahrheit so sehr, dass wir nicht an deren Zeugnis gezweifelt hatten, auch wenn der äußere Anschein etwas anderes nahegelegt hätte. Der Zeitpunkt für den Abschluß jener ‚Schlacht‘ wird in der Schrift ganz klar auf den Oktober 1914 festgelegt. Sie ist bereits im Gange, und zwar seit Oktober 1874. Bislang war es vor allem eine Schlacht der Worte und eine Zeit der Mobilisierung der Kräfte für den Kampf: bei Kapital, Gewerkschaften, Militärs und Geheimbünden.

Eine derartige Zeit der Zusammenschlüsse wie die heutige hat es noch nie gegeben. Nicht nur verbünden sich die Nationen miteinander, um sich gegen andere Nationen zu schützen, auch diverse Fraktionen innerhalb jeder Nation organisieren sich, um ihre jeweiligen Interessen zu schützen. Doch bisher sondieren die verschiedenen Fraktionen nur die Lage, prüfen die Stärke ihrer Gegner und sind um die Vervollkommnung ihrer Pläne und um Verstärkung vor dem bevorstehendem Kampf bemüht, der in den Augen vieler unvermeidbar scheint, ohne daß die etwas vom Zeugnis der Bibel wüßten. Andere machen sich noch immer selbst etwas vor, indem sie sagen ‚Friede! Friede!‘, wenn es doch keinen Frieden geben kann, bevor nicht Gottes Königreich die Herrschaft übernimmt und die Ausführung seines Willens auf Erden erzwingt, so wie er schon im Himmel geschieht.

Mit dieser Phase der Schlacht werden sich alle Seiten auch künftig befassen müssen, mit unterschiedlichem Ausgang; alles muß

sorgfältig organisiert werden. Der Endkampf wird vergleichsweise kurz sein, dafür furchtbar und entscheidend. Allgemeine Anarchie wird die Folge sein. Die Ansichten der großen Generäle der Welt stimmen in vieler Hinsicht mit den Voraussagen des Wortes Gottes überein: ‚Wehe dem Menschen oder der Nation, die den nächsten Krieg in Europa anzettelt, denn es wird sich um einen Auslöschungskrieg handeln.‘ Nicht nur nationale Zwistigkeiten werden ihn auslösen, sondern auch soziale Missstände, Herrschsucht und Klassengegensätze. Und wenn er nicht durch die Aufrichtung des Reiches Gottes in den Händen seiner erwählten und dann verherrlichten Kirche zu einem Ende gebracht würde, hätte er die Auslöschung der menschlichen Rasse zur Folge (Matth.24:22)‘.

WT Juli 1894 – die damalige Weltlage sah man damals als deutlichen Beweis dafür an, dass die Welt sich in ihren Todeszuckungen befand und der letzte Atemzug 1914 kommen werde.

Kann es noch bis dahin dauern?

Vor 17 Jahren sagten die Leute, als sie die Abhandlungen zur Zeitrechnung in den Millennium- Tagesanbruch- Bänden lasen: ‚Das hört sich schon ganz vernünftig an, aber zu solch radikalen Änderungen kann es bis Ende 1914 auf keinen Fall kommen. Hätten sie nachgewiesen, daß das in 100 oder 200 Jahren kommen würde, wäre es viel wahrscheinlicher gewesen.‘

Welche Veränderungen sind seither eingetreten, und wie beschleunigt sich das Tempo von Tag zu Tag?

‚Das Alte ist vergangen, siehe, es ist alles neu geworden!‘

Heute, angesichts der jüngsten Arbeiterunruhen und der drohenden Anarchie, fragen die Leser an, ob das Jahr 1914 nicht verkehrt sei. Ihrer Meinung nach kann die gegenwärtige Lage dem Druck gar nicht mehr so lange standhalten.

Wir sehen keinen Grund, die Zahlen zu ändern, und wir könnten das auch gar nicht, selbst wenn wir es wollten. Es handelt sich, so glauben wir, um Gottes Daten, nicht die unseren. Man behalte aber im Sinn, das Ende des Jahres 1914 ist nicht das Datum für den *Beginn*, sondern für das *Ende* der Zeit der Bedrängnis. Wir sehen keinen Grund, von unsrer Absicht abzurücken, die im Watch Tower vom 15. 1892 niedergelegt wurde. Wir empfehlen, dies noch einmal nachzulesen.

WT August 1904 – „Weltweite Anarchie unmittelbar nach 1914“ prophezeit

Etwas, das auf den ersten Blick höchst geringfügig und durchaus nicht zur Sache verwandt zu sein scheint, hat unsere Überzeugung betr. die Zeit geändert, in der universelle Anarchie gemäß den prophetischen Zahlen zu erwarten ist. Wir erwarten nun, daß die Anarchie, die den Abschluß bilden wird zur großen Zeit der Drangsal, die den Segnungen des Millenniums vorausgehen wird, nach Oktober 1914 stattfinden wird – sehr bald darnach nach unserem Dafürhalten – „in einer Stunde“, „plötzlich“.

1894 wurde bekräftigt, die vorgetragenen Zahlen seien „Gottes Daten, nicht die unseren“. Im

WT 1.Okt. 1907- englisch-, wiederholt im WT 15.Dez.1913 – englisch – und erstmals übersetzt im WT März 1914 – deutsch, S. 41,42:

Ein lieber Bruder fragt: Können wir absolut sicher sein, dass die in den Schriftstudien enthaltene Chronologie richtig ist – daß das Erntewerk im Jahre 1874 begonnen hat und im Jahre 1914 n.Chr. in einer weltumfassenden Drangsal, in der alle gegenwärtigen Einrichtungen gestürzt werden, enden wird, und daß auf diese Drangsal die Herrschaft der Gerechtigkeit des Königs der Herrlichkeit und seiner Braut, der Herauswahl, folgen wird?

Unsere Antwort – wie wir sie auch häufig in den Schriftstudien und im Wachturm, sowie mündlich und schriftlich dargelegt haben – ist: Wir haben niemals behauptet, daß die unsere Berechnungen unfehlbar seien. Wir haben niemals gesagt, daß dieselben sich auf Wissen, auf unbestreitbare Beweise, Tatsachen oder Erkenntnis gründen; wir haben vielmehr stets darauf bestanden, dass sie sich auf Glauben gründen.

Allerdings – wer diese Berechnung anzweifelt, hat keinen Glauben:

Wir erinnern wiederum daran, daß die schwachen Punkte der Chronologie ergänzt werden durch die verschiedenen Prophezeiungen, die in einer so bemerkenswerten Weise darin verwoben sind, daß der Glaube an die Chronologie fast zu einer Erkenntnis darüber wird, daß die Chronologie richtig ist. Die Veränderung eines einzigen Jahres würde die schönen Parallelen aus dem Einklang bringen, weil einige der Prophezeiungen von einem Zeitpunkte der Zeitrechnung vor Christo an messen, während einige Prophezeiungen sich auf beide Zeitrechnungen erstrecken. Wir glauben, daß Gott es so beabsichtigt hat, dass die Prophezeiungen „zur rechten Zeit“ verstanden werden sollten. Wir glauben, daß wir sie jetzt verstehen; und sie reden zu uns durch die Chronologie. Besiegeln sie nicht dadurch die Chronologie? Dem Glauben gegenüber ja, aber sonst nicht.

Es heißt in der Schrift: „Die Verständigen werden es verstehen“, und der Herr ermahnt uns, zu wachen, damit wir die Dinge verstehen möchten. Und es ist diese Chronologie, die uns, die wir sie im Glauben anzunehmen vermögen und auch annehmen, überzeugt, dass das Gleichnis von den zehn Jungfrauen jetzt in der Erfüllung begriffen ist – dass der erste Ruf im Jahre 1844, und der zweite Ruf: „Siehe, der Bräutigam (ist gegenwärtig)!“ im Jahre 1874 gehört wurde.

Man gesteht hier ein, fehlbar zu sein, gleichzeitig lässt man aber durchblicken, dass nur diejenigen Glauben bekunden, zu den ‚Verständigen, die es verstehen werden‘ und zu den 10 klugen Jungfrauen gehören, die mit diesen Ansichten übereinstimmen. Vorher hatte es im selben Artikel geheißen:

Gottes Zeiten und Zeitabläufe sind gegeben, damit sie zu dieser unserer Zeit nur für diejenigen überzeugend sein möchten, die Gottes eigentümliche Verfahrensweise durch ihr Vertrautsein mit ihm erkennen können.

Buch: „Das vollendete Geheimnis 1917, Rutherford; - enthält klare Voraussagen und weckt Erwartungen, die niemals erfüllt worden sind:

Die weiter vor zu Off.2: 1 gegebenen Erklärungen zeigen, dass die Eroberung Judäas nicht vor dem Passah des Jahres 73 n.Chr. stattgefunden hat, und die oben angeführten Schriftstellen deuten daraufhin, dass der Frühling 1918 ein noch größeres Maß von Bedrängnis über die Christenheit bringen wird, als dies im Herbst des Jahres 1914 der Fall war. Auf der Erde Bedrängnis der Nationen, in Ratlosigkeit, bei brausendem Meer und Wasserwogen (die aufbrausenden unzufriedenen Völkermassen), indem die Menschen verschmachten vor Furcht und

Erwartung der Dinge, die über den Erdkreis kommen. (Luk.21:25-26) Prüfe die Tabellen über die Parallelen der Heilszeitordnungen der Schriftstudien, Bd.II, S. 238-239; ändere 37 in 40, 70 in 73 und 1914 in 1918, wie vorstehend begründet, so wird es, wie wir glauben, richtig sein und sich in Bälde mit großer Macht und Herrlichkeit erfüllen. (Mark. 13: 16-20.) Es war bis nach Oktober 1915 ganz unmöglich, vorzusehen, ob unser Herr das Jahr 70 oder 73 n. Chr. als unsern Wegweiser in bezug auf den Abschluß des jüdischen Staatswesens bestimmt hatte. Überdies sehen wir nun auch mit aller nur wünschenswerten Deutlichkeit die vorausgesagten Zeichen, und des Herrn Wort versichert uns, daß, wenn wir dies geschehen sehen, wir darin erkennen sollen, „daß sein Königreich nahe ja vor der Türe ist und unsere Erlösung naht.“ (Luk. 21: 25-36; Mark. 13: 27-30.)

Möglicherweise bringt auch das Jahr 1980 etwas, das für das natürliche Israel von besonderem Interesse sein mag. Es wären dann gerade 70 Jahre nach 1910, da Pastor Russell sein großes Zeugnis vor den Juden im Hippodrome in New York ablegte.

Wenn nun die Wehen im Frühling 1918 über die Namenschristen kommen sollen (Jes.66:8), und wir unmittelbar vor diesem, von dem Propheten erwähnten Ereignis stehen, was sollte dann die Erwartung der kleinen Herde sein? – Das in der Weissagung genannte symbolische „Weh“ ist eine Bezugnahme auf die Zeit der großen Trübsal; dieses

„Weh“ kommt auf die Namen-Christenheit, die „große Babel“, aus welcher zu entfliehen etliche würdig geachtet sind. (Luk.21:36.)

1918 kam aber kein ‚noch größeres Maß an Bedrängnis‘. sondern in Wahrheit wurde in jenem Jahr der 1. Weltkrieg durch einen Waffenstillstand beendet! Weiter heißt es, der Überrest der „Gesalbten“ werde in jenem Jahr zu himmlischem Leben verwandelt werden:

Die Himmelfahrt fand 40 Tage nach Christi Auferstehung statt. Das bestätigt die Hoffnung der Kirche hinsichtlich ihrer Verherrlichung – 40 Jahre (ein Jahr für einen Tag) nach der Auferweckung der schlafenden Heiligen, im Frühling 1878. Die sieben Tage vor der Flut mögen sieben Jahre darstellen und zwar von 1914-1921, eine Jahrwoche, in deren Mitte die letzten Glieder des Messias hinter den Vorhang gehen. Die „große Schar“-Klasse wird am Schluß dieser Woche eingegangen sein; denn die Tatsache, dass die erste Hälfte derselben so besonders gekennzeichnet ist, lässt uns ein um dreieinhalb Jahre verlängertes Zeugnis-ablegen durch diese Schar-Klasse erwarten. Es scheint des himmlischen Vaters Art und Weise zu sein, sein Werk von den ersten Anfängen der Schöpfung an bis zur Gegenwart in halben und ganzen Wochen zu vollbringen. Das Datum des Bundes mit Abraham, 2045 v.Chr., bildet die Mitte (jeder Teil derselben von 2081 Jahren Dauer), zwischen dem Fall Adams (4127 v. Chr.) und der Bekehrung des Cornelius, 36 n. Chr.

Das letzte noch gehaltene vorbildliche Jubeljahr Israels, 626 v. Chr. steht in der Mitte (jeder Teil 2500 Jahre) zwischen Adams Fall, 4127 v. Chr. und dem Anfang der Zeiten der Wiederherstellung zu göttlicher Gnade, 1874 n. Chr. (Siehe B.)

Die Gefangenschaft 606 v. Chr. bezeichnet den Anfang der Zeiten der Nationen als Mittelpunkt (von zweimal 2520 Jahren Länge) zwischen dem Schluß des Tausendjahrtages Adams, 3127 v. Chr. und dem Ende der Zeiten der Nationen, 1914 n. Chr.

Die Gefangenschaft markiert die Mitte (jeder Teil 3520 Jahre) zwischen dem Fall Adams, 4127 v. Chr. und der vollen Wiederherstellung zu göttlicher Gnade, 2914 n. Chr.

Christi Tod (33 n. Chr.) bezeichnet die Mitte (jeder Teil von 1845 Jahren Länge) zwischen Jakobs Tod, 1813 v. Chr. und dem Wiederbeginn der Gnade für Israel, 1878 n. Chr.

Der Tod Christ, 33. n. Chr. bildet die Mitte (jeder Teil dreieinhalb Jahre) zwischen seiner Taufe (29 n. Chr.) und der Bekehrung des Cornelius, 36 n. Chr.

Die Auferweckung der schlafenden Heiligen im Jahre 1878 fand genau in der Mitte (dreieinhalb Jahre) zwischen dem Anfang der Zeiten der Wiederherstellung im Jahre 1874, und dem Schluß der hohen Berufung, im Jahre 1881, statt. Somit dürften wir die Erwartung hegen, dass die Verherrlichung der kleinen Herde im Frühling des Jahres 1918 stattfinden wird. Das wäre wiederum die Mitte zwischen dem Schluß der Zeiten der Nationen und dem Ende des himmlischen Weges, 1921 n. Chr.

Buch: „Harfe Gottes“, 1921, Rutherford, Abschnitt 399-410: Hier betont Rutherford, 1799 stelle den Beginn der Zeit des Endes dar, sowie, daß Christi unsichtbare Gegenwart im Jahre 1874 begann:

Es liegt nicht in der Absicht dieser Abhandlung, auf eine ins einzelne gehende Auseinandersetzung biblischer Chronologie einzugehen. Der Wahrheitssucher kann eine umfassende Betrachtung über diese Frage in Band 2 und 3 der Schrift-Studien finden. (Nähere Empfehlung siehe hinten). Die Absicht hier ist die, auf gewisse, wichtige geschichtliche Daten hinzuweisen und dann zu sehen, wie viel und welche biblische Prophezeiung innerhalb dieser Zeitpunkte erfüllt worden ist. Chronologie hängt in gewissem Maße wenigstens von genauen Berechnungen ab, und es liegt immerhin eine gewisse Möglichkeit vor, Versehen zu machen. Erfüllte Prophezeiung ist das wirkliche Geschehen vorausgesagter Dinge, die nun in Wirklichkeit existieren und endgültig festgelegt sind. Wahrnehmbare Tat-

Unseres Herrn Wiederkunft

sachen widersprechen sich nicht. Sie stehen als stumme und beredete Zeugen da, deren Zeugnis als unbestreitbar angenommen werden muss.

Zwei wichtige Zeitpunkte gibt es hier, die wir nicht durcheinander werfen dürfen, sondern klar auseinander halten müssen, nämlich den Beginn der „Zeit des Endes“ und die „Gegenwart des Herrn“. „Die Zeit des Endes“ umfasst einen Zeitraum vom Jahre 1799 an, wie zuvor angedeutet, bis zur Zeit des vollständigen Sturzes von Satans Reich und der Einsetzung des Königreiches des Messias. Die Zeit der zweiten Gegenwart des Herrn aber datiert von 1874 an, wie zuvor bemerkt. Die letzte Periode liegt natürlich innerhalb der erstgenannten und fällt in den letzten Teil der Periode, die wir als „die Zeit des Endes“ kennen.

Seit jener Zeit hat es in starkem Vorwärtstreben eine entsprechend große Zunahme an Kenntnis auf allen Gebieten gegeben, und in der Tat ist das Gleiche der Fall auf allen Gebieten menschlichen Wissens. Die öffentlichen Schulen, lange vom Papsttum bekämpft, haben Mittel in die Hand bekommen, allgemeine Bildung unter den Massen zu verbreiten und dem Volke in allen Lebenslagen eine Mehrung an Wissen und Erkenntnis zugänglich zu machen. Höhere Schulen und Universitäten sind in der ganzen Welt Allgemeingut des Volkes geworden. Mit der Zunahme von Wissen auf allen möglichen Gebieten gingen zahlreiche Erfindungen Hand in Hand, die dem Menschen jetzt zur Verfügung stehen, Zeit und Arbeit sparende Maschinen usw.

Vor 1799 waren z.B. die Transportmittel derart, daß man nur eine kurze Strecke am Tage reisen konnte. Man musste entweder mit Pferden oder Ochsen fahren oder zu Fuß wandern; und wenn man das Meer durchkreuzen wollte, musste man sich des Segelschiffes, das nur langsam vorankam, bedienen. Im Jahre 1831 wurde die erste Lokomotive erfunden. Solch wunderbarer Fortschritt ist seitdem in dieser Beziehung gemacht worden, dass man jetzt fast jeden Teil der Erde in schneller Fahrt in einem Eisenbahnzuge bereisen kann. Später kamen die elektrischen Maschinen und elektrischen Motorwagen und Gasmotoren, und heute gibt es ein gewaltiges Hinundherreisen auf jedem Teil der Erde. Es ist nichts Ungewöhnliches mehr, dass man mit einer Geschwindigkeit von

120 und 160 Kilometern die Stunde fährt, und besonders trifft dies auf das Flugzeug zu, welches eine völlig moderne Erfindung ist.

Gottes Prophet bezeichnet diese Zeit als „den Tag des Rüstens Gottes“. In Nahum 2: 1-6 beschreibt der Prophet eine Vision eines Eisenbahnzuges in schnellster

Die Harfe Gottes

Fahrt als ein anders Anzeichen der Vorbereitung für die Einsetzung von Christi Königreich.

Im Jahre 1844 wurde der Telegraph erfunden und später das Telefon. Diese Instrumente wurden zuerst unter der Anwendung von Leitungsdrähten benutzt; mittels elektrischen Stromes kann man bekanntlich durch diese Drähte gesprochene Botschaften über die ganze Erde senden. Jetzt aber können auf Grund späterer Erfindungen sogar die Drähte völlig entbehrt werden, und Meldungen schwirren durch die Luft über die ganze Erde hinweg unter Benutzung von Instrumenten ohne Drähte.

Die große Mehrung von Wissen und Erkenntnis von Wissen und Erkenntnis und das gewaltige Hinundherrennen der Menschen auf verschiedenen Teilen der Erde ist ohne Frage eine Erfüllung der Prophezeiung, die über „die Zeit des Endes“ Zeugnis gibt. Diese physischen Tatsachen können nicht bestritten werden und sind genügend, um jeden vernünftig denkenden Menschen davon zu überzeugen, daß wir seit 1799 in der „Zeit des Endes“ leben.

Den letzten Teil der „Zeit des Endes“ bezeichnet Jesus als eine Zeit der Ernte, weil er sagt: „Die Ernte ist das Ende der Welt (Zeitalter).“ Er erklärte, daß er zu jener Zeit gegenwärtig sein würde. Mit dem Jahre 1874 beginnt der letzte Teil der „Zeit des Endes“. Mit dem Jahre 1874 beginnt, wie zuvor ausgeführt, die Zeit der zweiten Gegenwart des Herrn. Der Apostel Paulus zählt in einem seiner Briefe viele Dinge auf, die mit Bezug auf Israel geschahen, und sagt, dass „sie geschrieben wurden zu unserer Ermahnung, auf welche das Ende der Welt (des Zeitalters) gekommen ist.“ (1.Korinther 10:11) Es muß somit angenommen werden, dass diese Dinge in der „Zeit des Endes“ verstanden werden würden.

Das vom Herrn angewandte Sinnbild der im Osten aufgehenden und nach Westen hin leuchtenden Sonne, das er gebraucht, um zu zeigen, wie es zur Zeit seiner Gegenwart sein würde, ist ein weiterer Beweis für das immer mehr zunehmende Licht in der Zeit seiner Gegenwart, und gemäß der Prophezeiung hat dies auch stattgefunden.. Die arbeitenden Klassen sind bisher stets niedergetreten und von finanziellen, kirchlichen und politischen Machthabern in Unterwürfigkeit gehalten worden. Es war im Jahre

Unseres Herrn Wiederkunft

1874, dem Beginn der zweiten Gegenwart unseres Herrn, als die erste Arbeiterorganisation der Welt ins Leben gerufen wurde. Von diesem Zeitpunkt an hat es eine wunderbare Zunahme an Licht und Kenntnis gegeben, und die seitdem gemachten Erfindungen und Entdeckungen sind zu zahlreich, um sie hier alle aufzählen zu können, doch seien einige derer, die seit 1874 ans Licht gekommen sind, als weiterer Beweis der Gegenwart des Herrn seit jener Zeit genannt, wie folgt. Additionsmaschinen, Aluminium, antiseptische Chirurgie, automatische Bahnkuppelung, automatische Pflüge, Automobile, bewegliche Bilder, drahtlose Telegraphie, Erforschung des dunklen Afrika, Dynamit, Eisenbahnsignale, elektr. Eisenbahnen, elektr. Schweißmethoden, Erntemaschinen, Escalatoren, feuerlose Kochapparate, Gasmaschinen, große Erkenntnis über den göttlichen Plan der Zeitalter, Induktionsmotoren, Korrespondenz-Schulen, künstliche Farben, Leuchtgas, Luftschiffe, Nordpol, Panamakanal, Pateursche Schutzimpfung, Radium, Rahm-Separatoren, rauchloses Pulver, riesenhohe Geschäftsgebäude,

Röntgen-Strahlen, Schreibmaschine, Schuhnähmaschine, Setzmaschine, Sprechmaschine, spezielle Eisenfabriken, Streichholzmaschine, Südpol, Telephon, Untergrundbahn, Unterseebote, Vakuum-Teppichreiniger, Zelluloid, Zweiräder usw. usw.

Falls jemand zweifelt und nicht überzeugt ist, gehört dann nicht zu den „vernünftig denkenden Menschen“. Auch das ist Einschüchterung durch Argumente. Die klare, stabile Wahrheit hat es nicht nötig, solche Waffen einzusetzen.

WT Juni 1922 – Pastor Russell wird als der weise Knecht bezeichnet – absolute Loyalität gefordert – „unbestreitbare Tatsachen“ über 1799 und 1874 –

Was bei anderen unter Dogmatismus fällt, ist offenbar aufrichtige Überzeugung, wenn es von den Schreibern der Zeitschrift praktiziert wird.

Die Zeit der Ernte

Jesus sagte, dass das Zeitalter mit einer Ernte endigen würde, und daß er zu jener Zeit gegenwärtig sein und seine Boten aussenden würde, die Auserwählten zu sammeln. (Matthäus 13, 24-30; 24,31.) Es war zu erwarten, daß der Herr einen Zeugen auf der Erde haben würde, der zur Zeit der Ernte die Tatsache seiner Gegenwart sowie der Ernte, verkündigte. Hier ist ein weiterer Beweis, der entscheidend ist. Viele Tatsachen reden lauter als Worte. Es war Br. Russell, der die Zeit der Ernte und die Gegenwart des Herrn Ernte verkündigte. Er war es, der zuerst durch das Land ging und ausrief: die Ernte ist gekommen; gehet auf das Feld zur Arbeit. Und Tausende, die den Kriegsruf vernommen haben, stimmen mit ein in die Verkündigung dieser Botschaft.

Jesus sagte deutlich, daß er zur Zeit seiner Gegenwart einen klugen (engl. Übers.: weisen) und getreuen Knecht haben würde, um durch ihn dem Haushalt des Glaubens die Speise zur rechten Zeit auszuteilen. Jeder, der heute eine Erkenntnis des göttlichen Planes der Zeitalter hat, muss wahrheitsgemäß antworten, dass er diese Erkenntnis dem Bibel-Studium an Hand von Br. Russells Schriften verdankt, und daß er vorher nicht wusste, daß Gott einen Heilsplan hat. Jeder, der sich heute des Lichts über Gottes Wort erfreut, erkennt, daß der Herr ihm die Wahrheit brachte durch die Dienstbarkeit und das Werk, welches Br. Russell unmittelbar nach erfolgter Wiederkunft des Herrn begann.

Weise vor Gott

War Bruder Russell weise? Was die Welt unter weise versteht, besonders die weltliche Geistlichkeit, so war er es nicht. Gott sei Dank, daß er es nicht war. Hätte er große, weltliche Weisheit besessen, solche, wie sie von seinen Verleumdern angewendet wird, würde ihn der Herr niemals gebraucht haben. Es ist zu bemerken, daß die sogenannten, studierten Geistlichen Bruder Russell beschuldigen, daß er nicht griechische und hebräische Sprache studiert habe. Diese Anschuldigung ist wahr. Die Tatsachen beweisen ohne Zweifel, daß die Mehrzahl der Männer, die eine Kenntnis des Griechischen und Hebräischen besitzen, sich selbst zu wichtig nehmen. Sie fangen an, zu denken, daß sie so viel wissen, daß sie unbedingt etwas tun müssen, was das über den Haufen wirft, was ein anderer getan hat. Sie verlassen die Wege des Herrn und vertrauen ihrem eigenen Verstand, dem Worte Gottes entgegen. (Sprüche 3,5.6.) Sie sprechen und schreiben gewöhnlich in solchen Phrasen, daß ein gewöhnlicher Verstand es nicht fassen kann; dadurch wünschen sie mit ihrem eigenen Willen vor den Augen anderer zu glänzen. Weil sie glauben, daß sie mehr Weisheit als andere besitzen, so machen sie ihre Behauptungen in dogmatischer Form, ohne Rücksicht, ob sie richtig oder falsch sind; sie vertrauen darauf, daß ihre Aussagen von anderen heruntergeschluckt werden, weil diese nicht fähig sind, die vermutliche Weisheit zu beurteilen.

Unbestreitbare Tatsachen beweisen deshalb, daß die „Zeit des Endes“ im Jahre 1799 begann, daß des Herrn zweite Gegenwart 1874 begann, und daß die Ernte darauf folgte und helleres Licht auf das Wort Gottes fiel. In Verbindung hiermit lasst uns auf die Worte Jesu merken: „Wer ist nun der treue und kluge (engl. weise) Knecht, den sein Herr über sein Gesinde (engl. Haushalt) gesetzt hat, um ihnen die Speise zu geben zur rechten Zeit? Glückselig jener Knecht, den sein Herr, wenn er kommt, also tuend finden wird.. (Matthäus 24, 45.46.) Es muss also zugegeben

WT 15. Juli 1922 – Dieselbe Taktik einen Monat später:

Die Frucht des Geistes

Dann und wann erhebt sich auch unter den Menschen irgend jemand, der dem Herrn, wenigstens für einige Zeit, nachgefolgt ist, ein Maß von Schönheit der Gesinnung und des Charakters und möglicherweise auch des Ansehens besitzt, der zuviel von sich selbst hält. Er wird immermehr davon überzeugt, daß der Herr ihn berufen hat, die göttlichen Dinge zu verwalten und das Volk Gottes aus der Wüste zu führen. Wenn er auf diesem Wege fortfährt, so kommt er in seinen eigenen Gedanken zu der Überzeugung, daß der Herr einen Fehler beging, indem er Bruder Russell als jenen Knecht erwählte und dieser Zweifel führt endlich zu dem Schluss, da Bruder Russell überhaupt nicht „jener Knecht“ war. Er beginnt anzuzweifeln, was Bruder Russell schrieb und er hebt sich selbst hervor. Er missachtet das Wort des Herrn: „Vertraue auf Jehova mit deinem ganzen Herzen und stütze dich nicht auf deinen eigenen Verstand. Erkenne ihn auf allen deinen Wegen und er wird gerade machen deine Pfade.“ – Sprüche 3,5.6.

Indem ein solcher diese Ermahnung nicht beachtet und durch den schlauen Einfluss des Widersachers geleitet wird, redet er sich selbst ein, daß es seine ernste Pflicht sei, alles zu verwerfen, was Bruder Russell gelehrt hat, daß es seine Pflicht sei, den Blick der Kirche in die rechte Richtung zu lenken. Er beginnt zu schreiben und das Geschriebene durch Darstellungen auf Karten zu unterstützen, um seine Ansichten festzusetzen. Wenn er dieses anderen unterbreitet und er dann darüber belehrt wird, daß seine Gedanken falsch sind, so bildet er sich ein, daß man ihn hindern will, sein Licht erscheinen zu lassen und verwirft solche Belehrung. Er ist so durchaus davon überzeugt, daß er das Volk zu belehren hat und verwerfen muss, was bisher gelehrt worden ist, indem er beginnt, seine Gedanken zu veröffentlichen und die Schriften an die Geweihten zu senden. Seine Verweise scheinen solchen, die sie nur oberflächlich prüfen, passend zu sein, und zwar sind das besonders solche, die vergessen haben, was sie gelehrt worden sind. So steigen in den Gemütern einiger derer, die solche Dinge lesen, Zweifel auf. Jetzt ist die Prüfung da.

Loyalität > Russell = Loyalität > Gott und seinen Christus!!!

Jesus sagte deutlich, daß es während seiner zweiten Gegenwart in der Kirche einen treuen und klugen Knecht habe, durch welchen er dem Haushalt des Glaubens die Speise zur rechten Zeit geben würde. Wir haben überwältigende Beweise von der zweiten Gegenwart des Herrn, von der Zeit der Ernte und auch davon, daß der Dienst „jenes Knechtes“ von Bruder Russell ausgefüllt wurde. Das ist durchaus keine Menschenverehrung. Es hat nichts zu sagen, was Bruder Russell war, ob er ein Doktor, ein Mörtel-Träger oder ein Hemdenverkäufer war. Petrus war ein Fischer, Paulus ein Rechtsgelehrter. Aber das ist ganz unwesentlich. Vor allem waren diese Männer auserwählte Gefäße des

Herrn. Unbeachtet seines irdischen Berufes war Bruder Russell vor allen Dingen der Knecht des Herrn. Darum, wenn er und sein Werk verworfen werden, so ist es gleichbedeutend mit einer Verwerfung des Herrn, nach dem Grundsatz, der vorher erwähnt wurde...

Welche überwältigende Beweise....?

Im WT Aug 1922, unter dem Abschnitt „Der Stempel mit Gottes Anerkennung“, wird auf der einen Seite darauf bestanden, dass die eigene Zeitrechnung über 1844, 1874, 1914, und 1925 unbedingt stimmen muss, gleichzeitig wird dort ein paar Zeilen weiter jedoch behauptet, dass jene Daten, nachdem sich die Erwartungen jener Endzeitpropheten nicht erfüllt hatten, „vom Herrn zweifellos nur gegeben wurden, um Gottes Volk zu ermutigen“, so der Text.

Gott und Christus gebrauchten Lügen zur Ermutigung ihrer Diener??!.....??!

WT Okt. 1922 – wieder wird die „Chronologie gegenwärtiger Wahrheit“ als richtig beteuert, doch beim Lesen der nun folgenden Behauptungen muss man im Sinn behalten, dass der weitaus überwiegende Teil inzwischen verworfen wurde! Jehova „spielt demnach so eine Art Quiz‘ mit uns, heute so – ach nein, morgen anders – weil’s gestern doch falsch war?!:

Weitere Beweis für die Chronologie gegenwärtiger Wahrheit.

Auf mathematischem Gebiet gilt eine wohlbekanntete Regel, welche man „Das Gesetz der Wahrscheinlichkeiten“ nennt. Im täglichen Leben stößt man häufig auf eine Anwendung dieser Regel in solchen Fällen, in denen es sich darum handelt, zweifelhafte Fragen zu schlichten. Wenn in einer Familie mit mehreren Kindern eine gewisse Art von Unfug verübt wird, so sprechen die Wahrscheinlichkeiten – in der Tat die Gewissheit – dafür, dass ein bestimmtes Kind den Unfug verübt hat und dass die anderen es gewiss nicht getan haben. Wenn zur Nachtzeit ein einzelnes Haus in einer eigenartigen Weise beschädigt wird, dann kann es nach dem Gesetz der Wahrscheinlichkeiten ein reiner Unfall oder Zufall gewesen sein; wenn aber zwei Häuser auf dieselbe Art beschädigt werden, so war es wahrscheinlich nicht ein Zufall oder Unfall, sondern die beabsichtigte Tat irgendeiner Person; wenn der Schaden aber drei oder mehr Häuser in derselben Weise zugefügt ist, so tritt die Sache aus dem Bereich der Möglichkeit eines Zufalls oder Unfalls in die Gewissheit einer beabsichtigten Tat.

Die Chronologie gegenwärtiger Wahrheit möchte vielleicht nur ein Zufall sein, wenn nicht die Wiederholungen in den zwei großen Zyklen von 1845 und 2520 Jahren da wären, welche die Sache aus dem Bereich des Zufalls heraus in das der Gewissheit bringen. Wenn es in diesen Zyklen nur ein oder zwei einander entsprechende Daten oder Zeitpunkte gäbe, so möchte dies möglicherweise ein bloß zufälliges Zusammentreffen sein; wo sich aber die Übereinstimmungen von Zeitpunkten und Ereignissen zu Dutzenden zeigen, da kann dies unmöglich durch Zufall kommen, sondern muss seinen Grund in dem Plan oder Vorsatz des einen persönlichen Wesens haben, der eines solchen Planes fähig ist – Jehova selbst; und die Chronologie selbst muss richtig sein.

In den Gängen der großen Pyramide von Gizeh möchte das Übereinstimmen von ein oder zwei Messungen mit der Chronologie gegenwärtiger Wahrheit vielleicht eine Sache des Zufalls sein, aber das Übereinstimmen von Dutzenden von Messungen beweist, daß derselbe Gott sowohl die Pyramide als auch den Plan ersann – beweist aber auch zugleich die Richtigkeit der Chronologie.

Das Übereinstimmen der Chronologie mit gewissen Messungen der Stiftshütte und des Tempels Hesekiels, stempelt ferner die Chronologie als wahr.

Auf Grund solcher und so vieler Übereinstimmungen – im Einklang mit den solidesten und erprobten Gesetzen, von denen die Wissenschaft Kenntnis hat – bekräftigen wir es, dass vom Standpunkt der Schrift, der Wissenschaft und der Geschichte die Chronologie gegenwärtiger Wahrheit über jeden Zweifel hinaus richtig ist. Ihre Zuverlässigkeit ist durch die Daten oder Zeitpunkte und Ereignisse der Jahre 1874, 1914 und 1918 überreichlich bestätigt worden. Die Chronologie gegenwärtiger Wahrheit ist eine sichere Grundlage, auf welche das geweihte Kind Gottes sich stützen mag, um kommende Dinge zu ergründen.- 1. Petri 1,11.12.; Johannes 16,13.

Die Chronologie, die man als „fest und unbeweglich wie ein Fels, gestützt auf Gottes Wort“ dargelegt hatte, wurde heute wieder weitgehend verworfen....!

WT 15.Jan.1923 – Organisation unterschlägt hier die Tatsache, dass die Jahre 1799 und 1874 als Meilenstein in der Geschichte eine ganz besonders wichtige Rolle gespielt hatten.

Biblische Prophezeiungen zeigen, dass das zweite Erscheinen des Herrn im Jahre 1874 zu erwarten sein würde. Die in Erfüllung gegangenen Prophezeiungen zeigen über jeden Zweifel hinaus, daß er im Jahre 1874 wirklich zurückkehrte. Die Erfüllung von Prophezeiungen zeigt sich in offenkundigen Erscheinungen oder Tatsachen, und diese Tatsachen sind unbestreitbar. Alle treuen Wächter sind mit diesen Tatsachen vertraut, wie sie in der Schrift dargelegt, und wie sie in der von dem besonderen Knecht des Herrn gegebenen Auslegung klargemacht sind.

Jesus selbst erklärte, dass er in der Zeit seiner Gegenwart unter seinem Volk ein Erntewerk leiten, während dessen er die Treuen und ihm Ergebenen zu sich einsammeln würde. Seit einer Reihe von Jahren ist dieses Werk im Gange gewesen und nähert sich seiner Vollendung. Jesus erklärte ferner, daß er während seiner Gegenwart jemanden haben werde, welcher das Amt eines treuen und klugen Knechtes ausfülle, durch welchen der Herr seinem Volke Speise zur rechten Zeit bringen würde. Alle Tatsachen beweisen, dass diese Prophezeiungen in Erfüllung gegangen sind.

Tag der Vorbereitung

Warum ist der König gekommen? Zu dem Zweck, um sein Königreich aufzurichten und als König zu herrschen. Er hatte aber ein besonderes Werk zu tun, ehe seine Herrschaft begann, und dies besondere Werk ist ein Werk der Vorbereitung. Da die Glieder seines Leibes mit ihm an seiner Herrschaft teilhaben sollen, so müssen diese vorher eingesammelt und für den Beginn der Herrschaft vorbereitet werden. Die Zeiten der Nationen unter der Kontrolle des Fürsten dieser Welt endeten am 1. August 1914. Vor diesem Zeitpunkt wäre es für den Herrn, den König der Herrlichkeit, nicht richtig und nicht gut möglich gewesen, seine große Macht an sich zu nehmen und zu herrschen. (Hesekiel 21:32 – nach der Elberfelder Bibel; Parallelbibel, Luther und Schmoller 21: 27.) Da der Herr seit 1874 gegenwärtig gewesen ist, so geht aus den tatsächlichen Beweisen, wie wir sie jetzt erkennen, hervor, dass die Zeit von 1874 bis 1914 der Tag der Vorbereitung ist. Dies verstößt in keiner Weise gegen den Gedanken, dass „die Zeit des Endes“ von 1799 bis 1914 läuft. Betreffs der Zeit von 1799 bis 1874 könnte nicht gesagt werden, dass es ein Tag der Vorbereitung war, sondern ein Tag zunehmenden Lichtes. Es ist vernunftwidrig, zu dem Schluß zu kommen, dass der König mit dem Werk der Vorbereitung begann, ehe er gegenwärtig war.

Sechstausend Jahre lang hat Gott dieses Königreich vorbereitet. Seit neunzehnhundert Jahren hat er die Königreichsklasse aus der großen Menschenwelt herausgesammelt. Seit 1874 ist der König der Herrlichkeit gegenwärtig gewesen, und während dieser Zeit hat er sein großes Erntewerk verrichtet und hat die Tempelklasse zu sich eingesammelt. Seit 1914 hat der König der Herrlichkeit seine Macht an sich genommen und herrscht. Er hat die Lippen der Tempelklasse geläutert und sendet sie hinaus mit der Botschaft. Die Wichtigkeit der Botschaft des Königreiches kann nicht stark genug hervorgehoben werden. Es ist die Botschaft aller Botschaften. Es ist die Botschaft des Tages, ja, die Botschaft der Stunde. Es ist die Pflicht derer, welche des Herrn sind, sie in alle Welt hinauszurufen. Das Königreich des Himmels ist nahe gekommen; der König regiert; Satans Reich bricht zusammen; Millionen jetzt Lebender werden niemals sterben.

Glaubt ihr es? Glaubt ihr, daß der König der Herrlichkeit gegenwärtig ist, und daß er seit 1874 gegenwärtig gewesen ist? Glaubt ihr, dass er während dieser Zeit sein Erntewerk geleitet hat? Glaubt ihr, daß er während dieser Zeit einen treuen und klugen Knecht gehabt hat, durch welchen er sein Werk leitete und den Haushalt des Glaubens mit geistiger Speise versorgte? Glaubt ihr, daß der Herr jetzt in seinem Tempel ist, die Nationen der Erde richtend? Glaubt ihr, daß der König der Herrlichkeit seine Herrschaft begonnen hat?

Dann zurück in das Feld, o ihr Söhne des höchsten Gottes! Umgürtet euch mit eurer Waffenrüstung! Seid nüchtern, seid wachsam, seid tätig, seid tapfer! Seid treue und glaubensstarke Zeugen für den Herrn! Geht mutig vorwärts in dem Kampfe, bis jede Spur Babylons wüst und öde gemacht ist. Verkündet die Botschaft weit und breit! Die Welt muß es wissen, daß Jehovas Gott ist, und daß Jesus Christus König der Könige und Herr der Herren ist! Dies ist der Tag aller Tage. Siehe, der König regiert! Ihr seid seine öffentlichen Verkündiger, um seine Botschaft überallhin bekannt zu machen. Deshalb verkündet, verkündet, verkündet den König und sein Königreich.

*Diese Ansprache mit ihren glühenden Aufrufen zur Loyalität gegenüber den Lehren und der Chronologie Pastor Russells ist bedeutsam, da sich in ihr allen Beschwörungen zum Trotz gerade die ersten Anzeichen eines allmählichen Abrückens von diesen Lehren zeigen. Russell hatte in Band 2 der **Schriftstudien**, betitelt **Die Zeit ist herbeigekommen, gelehrt:***

„Da das Jahr 1878 die Parallele der Zeit ist, da er (Christus) im Vorbilde seine Macht und Autorität an sich nahm, so bezeichnet es die Zeit für das tatsächliche Ansichnehmen der Gewalt als König der Könige von seiten unseres gegenwärtigen, unsichtbaren Herrn – die Zeit, da er seine große Gewalt an sich nahm, um zu herrschen.“

Diese – unsichtbaren – Ereignisse verschob Rutherford in seiner Ansprache in Cedar Point von 1878 auf 1914, ein Jahr, das nichts von dem gebracht hatte, was man vorausgesagt und erhofft hatte. Damit war der Anfang gemacht. Nach und nach sollten fast alle Ereignisse, denen man Jahreszahlen vor 1914 zugewiesen hatte, auf 1914 oder danach verschoben werden.

Broschüre: "Millionen jetzt Lebender werden nie sterben" – eingängiger Slogan bis auf den heutigen Tag war gestützt – war gestützt auf ein neues Datum: 1925,

Millionen jetzt lebender Menschen werden nie sterben

S 79

Eine einfache Berechnung dieser Jubeljahre bringt uns zu dieser wichtigen Tatsache: Siebenzig Jubeljahre zu je fünfzig Jahren würde uns zu einer Gesamtanzahl von 3500 Jahren bringen. Da diese Zeitperiode 1575 vor dem Jahre 1 beginnt, würde sie notwendigerweise im Herbst des

Jahres 1925 zu Ende gehen, zu welcher Zeit das Vorbild endet und das große Gegenbild beginnen muss. Was sollen wir also zu jener Zeit erwarten? Im Vorbilde musste eine volle Wiederherstellung stattfinden; daher muss das große Gegenbild den Beginn der Wiederherstellung aller Dinge markieren. Das menschliche Geschlecht zum Leben zurückzubringen ist es hauptsächlich, was wiedergebracht werden soll; und da andere Schriftstellen der Tatsache bestimmt Ausdruck geben, dass eine Auferstehung Abrahams, Isaaks, Jakobs und anderer Treuen des alten Bundes stattfinden wird, und dass diese die erste Gunsterweisung empfangen werden, können wir erwarten, im Jahre 1925 Zeuge zu sein von der Rückkehr dieser treuen Männer Israels aus dem Zustande des Todes, indem sie auferweckt

Millionen jetzt lebender Menschen werden nie sterben

S 80

und zur vollkommenen Menschlichkeit wiederhergestellt sein werden, um gemacht zu werden zu sichtbaren, gesetzlichen Vertretern der neuen Ordnung der Dinge auf Erden.

Wenn das messianische Königreich einst aufgerichtet ist, werden Jesus und seine verherrlichte Kirche, die zusammen den großen Messias bilden werden, die Segnungen dem Volke zuwenden, die es so lange ersehnt und erhofft und um die es gebetet hat. Und wenn jene Zeit kommt, wird Frieden da sein und nicht Krieg, wie der Prophet es so schön ausdrückt: „Es wird geschehen am Ende der Tage, da wird der Berg des Hauses Jehovas feststehen auf dem Gipfel der Berge und erhaben sein über die Hügel. Und Völker werden zu ihm strömen; und viele Nationen werden hingehen und sagen: Kommt und lasst uns hinaufziehen zum Berge Jehovas und zum Hause des Gottes Jakobs! Und er wird uns belehren aus seinen Wegen, und wir wollen wandeln auf seinen Pfaden. Denn von Zion wird ausgehen das Gesetz, und das Wort Jehovas von Jerusalem, und er wird richten zwischen vielen Völkern und Recht sprechen mächtigen Nationen bis in die Ferne. Und sie werden ihre Schwerter zu Pflugmessern schmieden, und ihre Speere zu Winzermessern; nicht wird Nation wider Nation das Schwert erheben, und sie werden den Krieg nicht mehr lernen. Uns sie werden sitzen, ein jeder unter seinem Weinstock und unter seinem Feigenbaum, und niemand wird sie aufschrecken. Denn der Mund Jehovas der Heerscharen hat geredet. – Micha 4, 1-4.

Irdische Herrscher

Wie wir hier vorausgehend dargelegt haben, ist der Beginn des großen Jubeljahr-Zyklus mit dem Jahre 1925 fällig. Zu jener Zeit soll die irdische Phase des Königreiches vorhanden sein. Im elften Kapitel des

Millionen jetzt lebender Menschen werden nie sterben

S 81

Hebräerbriefes nennt der Apostel Paulus eine lange Reihe von glaubenstreuen Männern, die vor der Kreuzigung des Herrn und vor dem Beginn der Herauswahlung der Kirche starben. Diese können niemals einen Teil der himmlischen Klasse bilden; sie hatten keine himmlischen Hoffnungen: aber Gott hält etwas Vorzügliches für sie in Bereitschaft. Sie sollen als vollkommene Menschen auferweckt werden und, gemäß seiner Verheißung, die Fürsten oder Herrscher auf Erden bilden. (Psalm 45, 16; Jesaja 32, 1; Matthäus 8, 11.) Daher können wir vertrauensvoll erwarten, dass mit 1925 die Rückkehr Abrahams, Isaaks, Jakobs und der glaubenstreuen Propheten des alten Bundes eintreten wird, besonders derjenigen, deren Namen von dem Apostel in Hebräer 11 genannt werden – zu dem Zustande menschlicher Vollkommenheit.

Wiederum sagte er: "Der da lebt und an mich glaubt, wird nicht sterben in Ewigkeit". (Johannes 11, 26.) Glauben wir dem Ausspruch des Meisters? Wenn dem so ist, dann haben (wenn die Zeit für die Welt

Millionen jetzt lebender Menschen werden nie sterben
S 88

gekommen ist, es zu erfahren) diejenigen, welche glauben und natürlich den Bedingungen Gehorsam leisten, die absolute und positive Aussage Jesu, dass sie niemals sterben werden.

Auf das zuvor dargelegte Argument gestützt, daß also die alte Ordnung der Dinge, die alte Welt, zu Ende geht und daher verschwindet, und dass die neue Ordnung hereinbricht, und dass das Jahr 1925 die Auferweckung der treuen Überwinder des alten Bundes und den Beginn der Wiederherstellung markiert, ist es vernünftig zu schliessen, dass Millionen jetzt lebender Menschen im Jahre 1925 noch auf der Erde sein werden. Sodann die Verheissungen, die in dem Worte Gottes niedergelegt sind, gestützt, müssen wir zu dem positiven und unbestreitbaren Schluss kommen, dass Millionen jetzt Lebender nie sterben werden.

Natürlich bedeutet es nicht, dass jeder leben wird: denn einige werden sich weigern, dem göttlichen Gesetz zu gehorchen; aber solche, die böse gewesen sind und sich wieder der Gerechtigkeit zuwenden und ihr gehorchen, werden leben und nicht sterben. Hierzu haben wir die positive Darlegung des Propheten Jehovas, der sagte: „Wenn aber ein Gesetzloser umkehrt von seiner Gesetzlosigkeit, die er begangen hat, und Recht und Gerechtigkeit übt: er wird seine Seele am Leben erhalten. Sieht er es ein und kehrt um von allen seinen Übertretungen, die er begangen hat, so soll er gewisslich leben, er soll nicht sterben.“ – Hesekiel 17, 27. 28.

WT Aug. 1922 – Chronologie wird vehement verteidigt, seien das „Ergebnis göttlicher Führung“.

Chronologie

Wir haben in der Chronologie zweifellos das, was man nur haben kann, bezüglich der Daten 1874, 1914, 1918 und 1925. Einige erheben den Anspruch, neues Licht gefunden zu haben, und zwar in Verbindung mit der Periode, der „70 Jahre der Verwüstung und Israels Gefangenschaft in Babylon“; und trachten nun eifrig danach, anderen glauben zu machen, dass Bruder Russell im Irrtum war.

Der Apostel Jakobus versichert uns aber, dass "wenn irgend jemandem Weisheit mangelt, so bitte er von Gott, der allen willig gibt und nichts verwirft, und sie wird ihm gegeben werden". Wir glauben dieser Verheißung und täglich ist unsere Bitte um himmlische Weisheit und Gnade, damit wir recht geleitet werden möchten. Wir glauben aber auch, dass die Gebete der Heiligen täglich zum Throne der Gnade emporsteigen, auf das göttliche Leitung alles überwalte, was im „Wachturm“ erscheinen soll, und wir wissen dieses sehr zu schätzen.

Die Leser wurden gewarnt, sich nicht leichtfertig Beweisen weltlicher Geschichtsschreibung zu öffnen, die der Chronologie der Gesellschaft widersprachen. Hervorhebenswert ist der Schluss des folgenden Absatzes:

Einige ihrer besten Autoritäten, wie z.B. Josephus und Ptolemäus, werden manchmal als ganz unzuverlässig erfunden. Diese Männer lebten während der ersten zwei Jahrhunderte nach Christi Geburt. Man hatte viel Schwierigkeit, ihre Urkunden in Zusammenhang zu bringen, denn vollständige Daten waren nicht zu bekommen. Zweifellos haben die Gelehrten das Beste unter den jeweiligen beschränkten

Umständen getan; und ihre Arbeit wird als das Beste, was die Weltgeschichte nur zu bieten vermag, angenommen. Geschichtsschreiber haben von diesen und von anderen gewisse Daten entnommen; aber diese allgemeine Annahme bedeutet keineswegs absolute Genauigkeit. Um dem Leser jedoch von ihrer Weisheit eine gewisse Überzeugung zu geben, wurden ihre Schlussfolgerungen oft in sehr positiver Sprache gemacht, und der Forscher ist geneigt, diese dann ohne weitere Prüfung anzunehmen, als wären sie Tatsachen.

Man vergleiche diese Worte mit der Sprache, die dann im Wach-Turm selbst gebraucht wird, um andere zur Annahme des eigenen Zeitrechnungssystems zu bewegen:

Der Stempel mit Gottes Anerkennung.

Es war nach dieser Rechnungsweise, dass die Daten 1874, 1914 und 1918 festgelegt wurden, und Gott hat den Stempel seines Siegels über jegliche Erwartung einer Zeitrechnung aufgedrückt. Welchen weiteren Beweis hätten wir noch nötig?

Bei der Anwendung desselben Maßstabes, anfangend mit dem Einzug der Kinder Israel in Kanaan, und die vollen 70 Zyklen von je 50 Jahren zusammenzählend, wie es klar durch Jehovas Sendung der Juden nach Babylon für volle 70 Jahre angedeutet wurde, da fällt es uns nicht schwer, 1925, wahrscheinlich im Herbst, als den Anfang des gegenbildlichen Jubeljahres festzulegen. 1925 kann ebensowenig bezweifelt werden, als wie das Jahr 1914. Die Tatsache, daß sich 1914 nicht alles verwirklichte, nach welchem ausgeschaut wurde, ändert die Chronologie nicht im geringsten. Es war sehr leicht für den begrenzten Geist, größere Schlussfolgerungen zu ziehen, dass sich nämlich a l l e s um diesen Zeitpunkt drehe, weil dieses Datum so außerordentlich bedeutungsvoll war, und so haben viele die Neigung gehabt, mehr zu erwarten, als wie wirklich vorausgesagt worden war. So geschah es 1844, 1874, 1878 sowohl als auch 1914 und 1918. Zurückschauend können wir nun leicht erkennen, daß jene Daten, welche klar in der Heiligen Schrift enthalten waren, vom Herrn zweifellos nur gegeben wurden, um Gottes Volk zu ermutigen, wie sie es auch getan haben. Andererseits waren aber auch Prüfungen und Sichtungen damit verknüpft, wenn nicht alles sich ereignete, was einige erwartet hatten. 1925 wird, als Datum, sich wiederum nicht verschieben, selbst wenn wieder nicht alles sich ereignen wird, was einige zu erwarten sehen.

Wieder einmal wurde der Herr dafür verantwortlich gemacht, dass sich die Erwartungen hinsichtlich früherer Endzeitprophezeiungen nicht erfüllt hatten, als ob jene Daten „vom Herrn zweifellos nur gegeben wurden, um Gottes Volk zu ermutigen“. Man sieht nichts Verkehrtes in der Annahme, Gott und Christus gebrauchten Lügen zur Ermutigung ihrer Diener. Dabei sagt uns die Bibel, dass „Gott Licht ist, und in Gemeinschaft mit ihm gibt es gar keine Finsternis“ (1.Johannes 1:5. Der Gedanke, Gott oder sein Sohn könnten sich des Irrtums bedienen, um die Christen zu leiten, ist der Bibel fremd. Er dient einzig dem Zweck, die Zweifelnden einzuschüchtern und als Menschen hinzustellen, die sich über Gott beklagen.

Buch: „The Time Is At Hand“ (Die Zeit ist herbeigekommen) 1889

- Auflage VOR 1914 -

Christus habe seine volle Herrschaftsmacht im Jahr 1878 auszuüben begonnen

Dem jüdischen Hause stellte sich Jesus auf dreierlei Weise dar – als Bräutigam (Joh. 3:29), als Schnitter (Joh. 4:35, 38) und als König (Matth. 21:5,9,4). Dem christlichen Hause stellte er sich in derselben dreifachen Weise dar. (2.Kor. 11:2; Offb. 14:14, 15 und 17:14.) Zum jüdischen Hause kam er am Anfang der damaligen Ernte (am Anfang seiner Amtstätigkeit) als Bräutigam und Schnitter; und gerade vor seiner Kreuzigung stellte er sich als ihren König vor, indem er in der Gerichts-Ankündigung gegen sie, da er ihr Haus der Verödung anheim gab, und in dem vorbildlichen Akt der Reinigung ihres Tempels, königliche Autorität ausübte. (Luk. 19:41-46; Mark. 11:13-17.) Gerade so war es in dieser Ernte: Die Gegenwart unseres Herrn als Bräutigam und Schnitter wurde während der ersten 3 ½ Jahre von 1874-1878 erkannt. Seit jener Zeit ist es mannigfach offenbar geworden, dass in 1878 die Zeit vorhanden war, da königliches Gericht am Hause Gottes beginnen sollte. Hier findet Offb. 14:14 – 20 Anwendung, wo unser Herr als der gekrönte Schnitter zu schauen ist. Da das Jahr 1878 die Parallele der Zeit ist, da er im Vorbilde seine Macht und Autorität an sich nahm, so bezeichnet es die Zeit für das tatsächliche Ansichnehmen der Gewalt als König der Könige von seiten unseres gegenwärtigen, unsichtbaren Herrn - die Zeit, da er seine große Gewalt an sich nahm, um zu herrschen, was in der Prophezeiung eng mit der Auferstehung der Getreuen und dem Anfang der Trübsal und des Zornes über die Nationen verbunden ist. (Offb. 11:17, 18.)

Weiter heißt es im gleichen Buch - Auflage VOR 1914 , Seite 73/74, 95, 97;

Zeiten der Nationen

S. 73/74

sein. Es wird allmählich aufgerichtet werden, und zwar während einer großen Trübsalszeit, mit der das christliche Zeitalter schließt, und in welcher die gegenwärtigen Herrschaften verzehrt und unter großer Konfusion oder Verwirrung dahinfallen werden.

In diesem Kapitel liefern wir den biblischen Nachweis, daß das völlige Ende der Zeiten der Heiden (Nationen), d.i. das volle Ende ihrer Herrschaft, mit dem Jahre 1914 erreicht sein wird; und daß dieses Datum die äußerste Grenze der Herrschaft unvollkommener Menschen sein wird. Und wem dies als eine in der Schrift fest begründete Thatsache nachgewiesen ist, der wird auch erkennen, daß dadurch Folgendes bewiesen ist: -

Erstens, daß dann das Königreich Gottes, für welches unser Herr uns beten lehrte: „Dein Reich komme,“ volle und universelle, weltweite, Herrschaft erreicht haben und „aufgerichtet,“ oder auf Erden festgegründet, sein wird.

Zweitens beweist es, daß er, dem das Recht, diese Herrschaft an sich zu nehmen, gebührt, dann als der neue Herrscher der Erde gegenwärtig sein wird, und nicht nur dies, sondern auch, daß er einen beträchtlichen Zeitraum vor jenem Datum gegenwärtig sein wird, weil der Umsturz dieser nationalen Obrigkeiten direkt darauf zurückzuführen ist, daß er „wie Töpfergeschirr sie zerschmettern“ (Ps.2:9; Offb.2:27), und an ihrer Statt sein eigenes, gerechtes Regiment aufrichten wird.

Drittens beweist es, daß etliche Zeit vor dem Ablauf vor 1914 n. Chr. das letzte Glied der göttlich anerkannten Kirche (Herauswahl) Christi, das „königliche Priestertum“, „der Leib Christi“, mit dem Haupte verherrlicht sein wird: denn jedes Glied soll mit Christus herrschen, als Miterbe des Königreiches mit ihm; und dieses kann nicht ohne die völlig aufgerichtete Vollzahl seiner Glieder stattfinden.

Viertens beweist es, daß von jener Zeit an Jerusalem nicht länger von den Nationen zertreten sein, sondern sich aus dem Staub der

göttlichen Ungnade zur Ehre erheben wird; denn „die Zeiten der Nationen“ sind dann erfüllt oder vollendet.

Fünftens beweist es, daß mit jenem Datum, oder auch früher, Israels Blindheit anfangen wird, sich wegzuwen-

Die Zeit ist herbeigekommen

S. 74

den; denn „ihre Blindheit zum Teil“ sollte so lange dauern, „bis daß die Vollzahl der Nationen eingegangen sein würde“ (Röm. 11:25), oder in anderen Worten, bis die volle Zahl derer aus den Nationen herausgewählt wäre, die Glieder des Leibes oder der Braut Christ sein sollen.

Sechstens beweist es, daß die große Zeit der Trübsal „„dergleichen nicht gewesen, seitdem ein Volk ist,“ ihren schließlichen Höhepunkt erreichen und an jenem Zeitpunkt enden wird; und dann werden die Menschen gelernt haben, stille zu sein und zu erkennen, daß Jehova Gott ist, und daß er auf Erden hoch erhöht werden wird. (Psa. 46:11.) Der Zustand der Dinge, von dem in symbolischer Sprache als von brausenden Wogen des Meeres, schmelzender Erde, fallenden Bergen, und brennenden Himmeln geredet wird, wird dann vergangen sein, und „die neuen Himmel und eine neue Erde“ mit ihrem Friedenssegens werden dann von der durch Trübsal zerschlagenen Menschheit erkannt werden; und der Gesalbte des Herrn und seine rechtmäßige und gerechte Oberhoheit wird dann allmählich anerkannt werden; zuerst von einer Schar von Kindern Gottes, die aus großer Trübsal gekommen sind – die Klasse, die auf der Karte der Zeitalter in B a n d 1 v o n M i l l e n i u m = T a g e s A n b r u c h mit m und mit t bezeichnet sind. (Siehe auch Seite 240 und 244); darauf von Israel nach dem Fleische; und dann von der ganzen Menschheit.

Siebtens beweist es, daß das in Macht ein- und aufgerichtete Reich Gottes v o r j e n e m D a t u m i n d e r W e l t s e i n und das heidnische Standbild (Da. 2:34) geschlagen und zermalmt, die Macht dieser Könige verzehrt, haben wird. In demselben Maße wird seine Macht und Herrschaft aufgerichtet, als durch seine verschiedentlichen Einflüsse und Werkzeuge die gegenwärtigen Gewalten – die bürgerlichen und kirchlichen, das Eisen und der Thon – zermalmt und zerstreut werden.

Buch: „Die Zeit ist herbeigekommen“ – Auflage nach 1914, Umformulierung der Aussagen: „dass dieses Datum die äußerste Grenze der Herrschaft unvollkommener Menschen sein wird“ und „...volle und universelle, weltweite, Herrschaft erreicht haben und ‚aufgerichtet‘, oder auf Erden, festgegründet, sein“.

Die Zeiten der Nationen

.....gegenwärtigen Herrschaften verzehrt und unter großer Verwirrung dahinfliegen werden.

In diesem Kapitel liefern wir den biblischen Nachweis, daß das völlige Ende der Zeiten der Heiden (Nationen), d.i. das volle Ende ihrer Herrschaft, mit dem Jahre 1914 erreicht sein wird; und daß dieses Datum die Auflösung der Herrschaft unvollkommener Menschen bringen wird. Und wem dies als eine in der Schrift fest begründete Tatsache nachgewiesen ist, der wird auch erkennen, daß dadurch folgendes bewiesen ist:

Erstens, daß dann das Königreich Gottes, für das unser Herr uns beten lehrte: „Dein Königreich komme“, anfangen wird, die Herrschaft an sich nehmen und „aufgerichtet“ oder auf Erden festgegründet zu werden.

Stand nicht unter Punkt drei in der Erstausgabe, die letzten Angehörige des „Leibes Christi“ würden vor dem Ende des Jahres 1914 mit dem Haupte verherrlicht? Doch in der nun späteren Ausgabe – nach 1914 – wurde jeglicher Hinweis auf das Jahr 1914 beseitigt:

Drittens beweist es, daß einige Zeit vor dem Ende des Sturzes das letzte Glied der göttlich anerkannten Kirche Christi, das „königliche Priestertum“, „der Leib Christi“, mit dem Haupte verherrlicht sein wird: denn jedes Glied soll mit Christo herrschen, als Miterbe des Königreiches mit ihm; und dieses kann nicht ohne die völlig aufgerichtete Vollzahl seiner Glieder stattfinden.

Buch: „Der Weg zum Paradies“, 1924, Abschnitt 214-217b;

Der Weg zum Paradiese

Demütigung für die Juden sein, wenn sie erkennen werden, was sie verfehlt haben.

Das bürgerliche oder zivile Jahr der Juden beginnt im Herbst, ungefähr am 1. Oktober. Das Jahr 1926 würde darum ungefähr am 1. Oktober 1925 beginnen. Es würde darum ganz vernünftig sein, zu erwarten, dass kurz nach diesem Zeitpunkt die Gnade Gottes zum jüdischen Volke zurückkehrt. Viele Juden schauen heute schon voller Verlangen nach ihrem alten Heimatlande Palästina. Gottes Zeit, für welche er die Herrschaft der Nationen zugelassen hatte, war, wie wir bereits gesehen haben, im Jahre 1914

Fürsten auf der ganzen Erde

abgelaufen. Da nun das jüdische Volk als Nation die Gunst Gottes verlor, als es Jesus kreuzigte, und seit 1914 die Nationen von Gott nicht mehr als Nationen anerkannt werden, wird Christus bald beginnen, mit jedem einzelnen Menschen zu handeln, und zwar wird er zuerst mit den Juden durch die alten Überwinder beginnen. Wir dürfen darum bald nach 1925, dem letzten vorbildlichen Jubeljahr, die Auferweckung von Abel, Henoah, Noah, Melchisedek, Abraham, Isaak, Jakob, Hiob, Moses, Samuel, David, Jesaja, Jeremia, Hesekiel, Daniel, Johannes dem Täufer und vielen anderen erwarten, die im 11. Kapitel des Hebräerbriefes erwähnt werden.

Diese werden gewissermaßen den Kern des neuen Königreiches auf der Erde bilden. Eines der ersten Dinge, die geschehen müssen, wird sein, Jerusalem zur Hauptstadt der Welt herzurichten. Das wird ein großes Werk sein, aber es wird auch viele willige Arbeiter geben. Die Zeitungen berichten uns, wie sich die Aufmerksamkeit bereits auf Palästina richtet und wie Tausende von Juden versuchen, dorthin zurückzukehren. Durch Anlegen besserer Straßen und Anbau von Feldern ist bereits ein beträchtliches Werk getan worden. Wir dürfen jedoch nicht erwarten, dass viel systematische Arbeit begonnen werden wird, ehe die „Fürsten“ auferstanden sind und ihren Platz eingenommen haben.

Von der Hauptstadt eines Landes sollte es eine direkte und schnelle Verbindung nach allen Teilen des Landes geben. Wenn Jerusalem die Hauptstadt der Welt sein wird, muß es von dort eine schnelle Verbindung nach allen Richtungen geben. Das Königreich Christi soll in 1000 Jahren alles Böse entfernen, das in 6000 Jahren entstanden ist. Die althergebrachten Methoden werden daher nicht genügen. Schon sehen wir große Veränderungen vor sich gehen. Mittels der drahtlosen Telegraphie und des Radios können jetzt Botschaften um die ganze Welt getragen

Der Weg zum Paradiese

werden und bis die Fürsten auferstanden sein werden, werden diese Erfindungen noch bedeutend vervollkommen sein.

Es wird dadurch die Menschheit sozusagen „in einem Raume“ sein. Was soll das heißen? Wenn wir Jesaja 2:3 und Sacharja 14:16, 17 lesen, sehen wir, daß es ein Leichtes für alle Völker sein wird „nach Jerusalem hinauf zu ziehen“. Die Fürsten werden leicht ihre Anweisungen in alle Teile der Erde senden können. Wir können uns vorstellen, dass alle Völker, wenn z.B. Abraham einige allgemeine Belehrungen zu geben haben wird, aufmerksam seinen Worten lauschen werden, ganz als ob er in einem Saale von einer Rednerbühne aus zu ihnen reden würde.

Wenn jemand wünschen wird, Jerusalem zu besuchen und die Fürsten von Angesicht zu sehen, oder wenn die Fürsten andere Erdteile besuchen wollen, werden vollkommene Fahrzeuge, vielleicht Aeroplane bereit sein, in denen man in kürzester Zeit von allen Teilen der Erde nach Jerusalem oder umgekehrt gelangen kann. Es wird in der Tat eine neue Welt sein, herrlich gemacht in jeder Beziehung. – Sacharja 14:20, 21; Offenbarung 21; Psalm 72 und 145.

Die alttestamentlichen Überwinder werden aber auch, wenn es nötig ist, „die eiserne Rute“ gebrauchen, um die Eigensinnigen und Ungehorsamen zurecht zu bringen. Alle werden lernen müssen, daß keine Ungerechtigkeit mehr zugelassen ist; denn Gerechtigkeit wird die Grundlage des neuen Königreiches sein. – Psalm 37:1, 2, 9, 10, 38.

Zweifellos werden viele Knaben und Mädchen, die dieses Buch lesen, es erleben, wenn Abraham, Isaak, Jakob, Joseph, Moses und viele andere der treuen Männer alter Zeit in der Herrlichkeit ihrer „besseren Auferstehung“ hervorkommen werden, vollkommen an Geist und Leib. Es wird nicht lange dauern, bis sie der Christus in ihre Macht- und Ehrenstellungen als seine irdischen Vertreter

Fürsten auf der ganzen Erde

einsetzen kann. Zwar wird ihnen die Welt mit ihren Einrichtungen zuerst fremd sein, aber sie werden sich bald an alle Neuerungen gewöhnen. Zuerst werden sie viel merkwürdige Überraschungen erleben, denn sie sahen nie zuvor Dampfmaschinen, Automobile, elektrisches Licht, Telephon, Flugmaschinen, Luftschiffe, Radio und viele andere Dinge, an die wir gewöhnt sind.

Welch ein Vorrecht haben wir, gerade zu dieser Zeit leben und das Ende der alten Ordnung, sowie das Kommen der neuen Weltordnung sehen zu dürfen! Von allen bisherigen Zeiten der Geschichte der Erde ist die heutige die wunderbarste.

Die ehemals Jugendlichen, die hier angesprochen wurden, sind heute Frauen und Männer von über 80 Jahren!

Jahrbuch der ZJ 1975 – Auferstehung der „Fürsten Abraham, David,...prophezeit! und wieder verworfen!!

.....Das Jahr 1925 kam und verstrich. Die gesalbten Nachfolger Jesu waren als Gruppe immer noch auf der Erde. **Die Treuen der alten Zeit –Abraham, David und andere** – waren nicht auferweckt worden, um **Fürsten auf der Erde** zu sein(Ps.45:16). Anna McDonald erinnert sich: „Das Jahr 1925 war für viele Brüder ein trauriges Jahr. Einige strauchelten; ihre Hoffnungen waren enttäuscht worden. Sie hatten gehofft, dass einige der „alttestamentlichen Überwinder“ auferstehen würden. Statt dies als eine ‚Wahrscheinlichkeit‘ anzusehen, lasen sie

hinein, daß dies mit Sicherheit kommen würde, und manche bereiteten alles für ihre lieben Angehörigen vor, da sie deren Auferstehung erwarteten.....

*Die Organisation selbst lies allerdings im Jahre 1930 in San Diego (Kalifornien) ein Gebäude errichten, welches **Beth Sarim** genannt wurde. In diesem schönen Gebäude sollten die erwarteten auferstandenen „Fürsten“ aus Hebräer 11 residieren:*

Buch: „Neue Welt“, Schreiber Fred Franz über Beth Sarim, dem „Auffanglager“ der „Fürsten“:

Der Herr Jesus ist nun als Richter zum Tempel gekommen, und die Überrestglieder seines „Leibes“, die noch auf Erden weilen, sind in den Tempelzustand der vollkommenen Einheit mit ihm versammelt worden. (Maleachi 3:1-3) Demzufolge können jene treuen Menschen der alten Zeit jetzt irgendwann zurück erwartet werden. Die Heilige Schrift gibt guten Grund zu dem Glauben, daß dies kurz vor dem Ausbruch Harmagedons geschehen werde.

In dieser Erwartung ist im Jahre 1930 in San Diego, Kalifornien, ein Haus gebaut worden, über welches die religiösen Feinde in der breiten Öffentlichkeit böswillig vieles geredet haben. Es trägt den Namen „Beth-Sarim“, was „Haus der Fürsten“ bedeutet. Zur Zeit wird es als Wohnstätte für die zurückkehrenden Fürsten verwaltet. Die jüngsten Geschehnisse zeigen, daß die Religionisten der gegenwärtigen, dem Untergang geweihten Welt wegen des Zeugnisses, das durch dieses Haus „Haus der Fürsten“ für die neue Welt gegeben wird, mit den ‚Zähnen knirschen‘. Diese Religionisten und ihre Bundesgenossen wird es nicht freuen, daß jene treuen Menschen der alten Zeit zurückkehren, um nach Recht und Gerechtigkeit über das Volk zu herrschen.

Einige Jahre nach Herausgabe des Buches im Jahre 1942 wurde das Haus verkauft. Auf einem Kongress der ZJ 1950 im Yankee Stadium in New York hielt Fred Franz eine Ansprache, in der die angekündigte Wiederkehr der „Fürsten“ vor Harmagedon offiziell fallen gelassen wurde; dafür sagte man jetzt, die von der Gesellschaft in den Versammlungen ernannten Diener erfüllten diese Fürstenrolle bereits.

EW 22. April 1967 – Erwartungen der Brüder bezüglich 1975 angeheizt

„Wie lange wird es noch dauern?“ :.....Dort wurde unter „1975 sind 6000 Jahre Menschheitsgeschichte abgelaufen“ ebenfalls erklärt, dass das Millennium die letzten 1000 Jahre des 7000jährigen Ruhetages Gottes umfasse. Weiter hieß es dann(Seite 19,20):

...Die Tatsache, daß wir uns dem Ende der ersten 6000 Jahre Menschheitsgeschichte nähern, ist daher von großer Bedeutung.

Fällt Gottes Ruhetag mit der Zeit zusammen, die seit der Erschaffung des Menschen vergangen ist? Offenbar. Die zuverlässigsten Untersuchungen der biblischen Zeitrechnung, die mit vielen Daten, die die Weltgeschichte anerkennt, übereinstimmt, zeigen, daß Adam im Herbst des Jahres 4026 v.u.Z. erschaffen wurde. In jenem Jahr konnte auch Eva erschaffen worden sein, und gleich darauf musste Gottes Ruhetag begonnen haben. In welchem Jahr wären dann die ersten 6000 Jahre Menschheitsgeschichte und auch die ersten 6000 Jahre des göttlichen Ruhetages zu Ende? Im Jahre 1975. Das ist beachtenswert, besonders wenn man bedenkt, daß im Jahre 1914 die „letzten Tage“ begannen und daß die Geschehnisse unserer Tage, durch die sich biblische Prophezeiungen erfüllen, diese Generation als die letzte dieser bösen Welt kennzeichnen. Wir können daher erwarten, daß sich in naher Zukunft Dinge abspielen werden, die alle, die an Gott und seine Verheißungen glauben, begeistern werden. Es bedeutet, daß wir im Laufe verhältnismäßig weniger Jahre Zeugen von der Erfüllung der

restlichen Prophezeiungen sein werden, die mit der „Zeit des Endes“ zu tun haben

WT 1.Aug. 1968 – Erwartungen bezüglich 1975 noch mehr geschürt!

Absatz 7 „in der unmittelbaren Zukunft werden sich die Ereignisse überstürzen, denn dieses alte System geht seinem vollständigem Ende entgegen. Es dauert höchstens noch ein paar Jahre, bis sich der letzte Teil der biblischen Prophezeiung über diese „letzten Tage“ erfüllen wird und die Menschen, die dann noch am Leben sind, durch die herrliche Tausendjahrherrschaft Christi befreit werden. Schwere Zeiten, aber zugleich auch wunderbare Zeiten stehen uns bevor!

Heißt das, dass im Jahre 1975 die Schlacht von Harmagedon kommt? Niemand kann mit Sicherheit sagen, was ein bestimmtes Jahr bringen wird. Jesus sagte: „Von jenem Tag oder jener Stunde hat niemand Kenntnis.“ (Mark. 13:32) Es genügt Gottes Dienern, die Gewißheit zu haben, daß für das gegenwärtige, von Satan beherrschte System die Zeit sehr schnell abläuft. Wie töricht wäre es also, nicht wachsam zu sein und nicht zu erkennen, daß die verbleibende Zeit begrenzt ist, daß die unwältzenden Ereignisse nahe bevorstehen und daß man sich jetzt bemühen sollte, seine Rettung zu bewirken!

Diese Abschnitte erschienen in zwei Spalten, die die Randbegrenzung zu einer großen Tafel mit Daten bildeten, beginnend mit dem Jahr 4026 v.u.Z., dem Datum der Erschaffung Adams(im Frühherbst)". Die Tafel endete wie folgt:

1975	6000	Ende des sechsten 1000-Jahr-Tages der Existenz des Menschen (im Frühherbst)
2975	7000	Ende des siebenten 1000-Jahr-Tages der Existenz des Menschen (im Frühherbst)

Wie „abschwächend“ sind in diesem Zusammenhang Verweise auf die „unmittelbare Zukunft“, dass es 'höchstens noch ein paar Jahre' dauerte, und die „Gewissheit“, dass sich dann die abschließenden Teile der Prophezeiungen über die letzten Tage erfüllen? Welcher vernünftige, normal denkende Mensch würde darin eine andere Absicht sehen, als dass die Erwartungen und Hoffnungen angeheizt werden, die sich um ein Datum, das Jahr 1975, drehen?

EW 8.April 1969 – Die Organisation gießt weiter Öl ins Feuer

„Was werden die 1970er Jahre bringen?“ Seite 13:.....

Die Tatsache, dass mehr als vierundfünfzig Jahre Zeitspanne, die als die „letzten Tage“ bezeichnet wird, verflossen sind, ist hoch bedeutsam: im Höchstfall dauert es nur noch wenige Jahre, bis Gott das verderbte System der Dinge, das jetzt die Erde beherrscht, vernichten wird.Seite 14:..... Die Tatsache, dass wir in den letzten paar Jahren dieser „Zeit des Endes“ leben, kann noch auf eine andere Weise nachgewiesen werden. (Dan.12:9) Die Bibel zeigt, dass 6000 Jahre Menschheitsgeschichte bald abgelaufen sind.....

*Zusätzlich zitieren die WT- Veröffentlichungen Aussprüche von Prominenten oder von angeblichen Experten auf irgendeinem Gebiet, die sich auf 1975 bezogen. Mehrfach wurde das **Buch Famine – 1975! (Hungersnot – 1975)** zitiert:*

„Bis 1975 wird die Welt von einer beispiellosen Katastrophe heimgesucht werden. Der Hunger, wie es noch keinen gegeben hat, wird in den unterentwickelten Ländern grassieren.“

„Ich sage ein bestimmtes Jahr voraus, nämlich 1975; in diesem Jahr werden wir uns in der neuen Krise in ihrer ganzen furchtbaren Bedeutung befinden.“

„Bis 1975 werden in vielen Hungerländern Rechtlosigkeit, Anarchie, Militärdiktatur, galoppierende Inflation, Zusammenbruch des Verkehrswesens, Chaos und Unruhen an der Tagesordnung sein.“

Broschüre: „Tausend Jahre Frieden nahen“ von Fred Franz 1969 – vergriffen, Seite 25 + 26

Vor einiger Zeit haben ernsthafte Erforscher der Bibel deren chronologische Aufgaben neu überprüft. Nach ihren Berechnungen wird die Menschheit um die Mitte der 1970er Jahre sechs Millennien auf der Erde sein. Das siebente Millennium nach Adams Erschaffung durch Jehova Gott würde somit in weniger als zehn Jahren beginnen.

Der Herr Jesus Christus kann nur „Herr über den Sabbat“ sein, wenn die tausend Jahre seiner Herrschaft die siebente Periode einer Reihe von Tausendjahrperioden oder Millennien ist. (Matthäus 12:8) Dann ist seine Herrschaft nämlich eine Sabbatherrschaft./*

Die Beweiskette ist ganz simpel: So wie der Sabbat die siebente Periode nach sechs Perioden der Mühsal war, so wird Christi Tausendjahrherrschaft ein sabbatgleiches Millennium sein, das auf die sechs Millennien der Mühsal und des Leidens folgt. Die Darstellung ist in keiner Weise unbestimmt oder mehrdeutig gehalten.

So wie man für Gott festgelegt hatte, was zu tun für ihn „passend“ oder „sehr zeitgemäß“ wäre, so wird hier Christus vorgeschrieben, wie er zu handeln hat. Damit er das sein kann, was er gesagt hat, nämlich „Herr über den Sabbat“, muß seine Herrschaft das siebente in einer Folge von Millennien sein. Menschliches Denken schreibt das dem Sohn Gottes vor.

***/** Der Text ist auch im **WT 1.Jan. 1970** enthalten. Der Index der Wachturm-Publikationen 1930-1985 führt ihn jedoch nicht unter „1975“ auf; er ignoriert ihn einfach trotz der starken Ausrichtung auf diesen Zeitpunkt.

WT 15.Nov. 1968 – „man solle die zur Vorsicht mahnenden Worte Jesu nicht überbewerten“

Eines steht fest: Die biblische Chronologie, die durch die Erfüllung biblischer Prophezeiungen bestätigt wird, zeigt, dass 6000 Jahre Menschheitsgeschichte bald, ja noch in unserer Generation enden werden! (Matth. 24:34) Es ist daher jetzt nicht an der Zeit, gleichgültig zu sein und in den Tag hineinzuleben. Es ist nicht an der Zeit, mit dem Gedanken zu spielen, Jesus habe ja gesagt: „Von jenem Tage und jener Stunde hat niemand Kenntnis, weder die Engel der Himmel noch der Sohn, sondern nur der Vater.“ (Matth 24:36) Im Gegenteil, wir sollten uns ständig vor Augen halten, daß das gewaltsame Ende des gegenwärtigen Systems der Dinge eilends herannaht. Täuschen wir uns nicht: Es genügt, daß nur der Vater „Tag und Stunde“ kennt!

Wie könnte ein „treuer und verständiger Sklave“ jemals etwas Derartiges sagen? Das hieße doch im Kern: „Schon recht, mein Herr sagt so und so, aber das braucht ihr nicht so ernst zu nehmen. Im Gegenteil, das was ich sage, soll euch als Richtschnur im Leben dienen.“

Königreichsdienst April 1968 englisch (nur für aktive Zeugen Jehovas geschrieben) - „Pionierdienst“

Hier wurde direkt von der Dienstabteilung der Weltzentrale zum vermehrten Pionierdienst aufgerufen:

...In Anbetracht der so kurzen verbleibenden Zeit möchten wir dies so oft tun, wie es die Umstände erlauben. Bedenkt, liebe Brüder, dass nur noch ungefähr 90 Monate verbleiben, bis 6000 Jahre der Existenz des Menschen hier auf Erden voll sind.

Königreichsdienst Mai 1974 englisch hieß es, nachdem auf die kurze verbleibende Zeit verwiesen worden war:

...„Es gehen Berichte über Brüder ein, die Haus und Habe verkaufen, um die restliche Zeit in diesem alten System im Pionierdienst zu verbringen. Bestimmt ist dies eine vorzügliche Art und Weise, die kurze Zeit, die bis zum Ende der verderbten Welt noch bleibt, zu verbringen (1. Joh. 2:17).“....

EW 22.Juni 1995, Seite 9 – Organisation legt Auslegung von 1925 den Brüdern zulasten

„Die Bibelforscher – seit 1931 unter dem Namen Jehovas Zeugen bekannt – versprachen sich zudem von dem Jahr 1925 die Erfüllung großartiger biblischer Prophezeiungen. Sie vermuteten, zu jener Zeit würde die irdische Auferstehung beginnen und treue Männer der alten Zeit wie Abraham, David und Daniel würden zurückkehren. Was die neuere Zeit angeht, so mutmaßten viele Zeugen, dass die mit dem Anfang der Millenniumsherrschaft Christi verbundenen Ereignisse eventuell von 1975 an eintreten würden. Sie dachten, dass in jenem Jahr das siebte Jahrtausend der Menschheitsgeschichte anbreche.“

Hatte nicht die Organisation selbst das Gebäude Beth-Sarim für die erwarteten Fürsten erbauen lassen?!

WT 1.Nov. 1995, Seite 17 – verfolgt dieselbe Taktik

„Aus dem sehnlichen Wunsch heraus, das Ende des gegenwärtigen bösen Systems zu erleben, hat Jehovas Volk manchmal Vermutungen angestellt, wann die „große Drangsal“ beginnen wird, und dies sogar mit Berechnungen über die Länge der Lebensspanne der Generation seit 1914 verbunden. Doch wir wollen „ein Herz der Weisheit einbringen“, nicht dadurch, dass wir darüber spekulieren, wie viele Jahre oder Tage eine Generation dauert, sondern dadurch, dass wir uns Gedanken darüber machen, wie wir ‚unsere Tage zählen‘, das heißt Jehova freudig lobpreisen (Psalm 90:12). Der Begriff „Generation“, wie Jesus ihn gebrauchte, liefert uns keinen Maßstab für das Messen der Zeit, sondern bezieht sich hauptsächlich auf die Zeitgenossen eines bestimmten geschichtlichen Zeitabschnitts mit ihren charakteristischen Merkmalen.“

So einfach und unverfroren schüttelt die Führung der Organisation die Verantwortung, die sie zu Recht trägt, von sich ab

WT 1.Mai 1997, Seite 8 – es sind immer die anderen, die falsche Botschaften verbreiten

Die Boten rechter Art erkennen

„Ich bin es, ... der das Wort seines Knechtes wahr macht und der den Rat seiner eigenen Boten ausführt“ (JESAJA 44:25, 26).

JEHOVA GOTT macht seine wahren Boten kenntlich. Er tut es dadurch, daß er die Botschaften, die er durch sie übermittelt, in Erfüllung gehen läßt. Außerdem stellt Jehova falsche Boten bloß. Auf welche Weise? Er läßt ihre Zeichen und Voraussagen nicht eintreffen. So zeigt er, daß sie selbsternannte Weissager sind, deren Botschaften in Wahrheit ihren eigenen abwegigen Überlegungen entspringen, ja ihrem törichten, fleischlichen Denken.....

... Wie dankbar sollten wir dafür sein, daß Jehova seine wahren Boten kenntlich macht! Er ist tatsächlich derjenige, „der das Wort seines Knechtes wahr macht und der den Rat seiner eigenen Boten ausführt“ (Jesaja 44:26). Die Wiederherstellungsprophezeiungen, die er Jesaja und Hesekeil übermittelte, unterstreichen seine große Liebe, seine unverdiente Güte und seine Barmherzigkeit, die er gegenüber seinen Dienern übt. Jehova verdient dafür gewiß all unseren Lobpreis. Und wir sollten ihm heute vor allem dafür dankbar sein, daß er falsche Boten bloßstellt. Das ist deshalb so wichtig, weil es gegenwärtig so viele falsche Boten auf der Weltbühne gibt. In ihren hochtrabenden Botschaften ignorieren sie die angekündigten Vorsätze Jehovas völlig. Der nächste Artikel wird uns helfen, die falschen Boten zu erkennen.

WT 1.Mai 1997, Seite 13, - Kein Frieden für die falschen Boten!

Die UNO — Ein Friedensstifter?

.....Binnen kurzem wird Jehova die 'unsinnigen Mitglieder der UNO dazu bringen, die falsche Religion anzugreifen, wie in Offenbarung 17:16, 17 beschrieben wird: „Diese werden die Hure hassen und werden.....“

Zu diesen sogenannten ‚unsinnigen UNO-Mitgliedern‘ gehörte ebenso 10 Jahre lang (1991 bis Okt. 2001) die Wachturm-Gesellschaft selbst an, obwohl sie die UNO im Offenbarungsbuch als „lästerliche Nachahmung des messianischen Königreiches Gottes“ bloßstellt. Erst als diese Mitgliedschaft in den Versammlung bekannt wurde, bat die Organisation rasch um Auflösung dieser Verbindung.

Gerichtsprotokolle mit dem ehemaligen Präsidenten Fred Franz und weiteren Brüdern aus der leitenden Körperschaft während der Gerichtsverhandlung im Fall Walsh in Schottland, 1954 – hier ging es um den Anspruch auf den Status als geistlicher Diener für einen Zeugen Jehovas, der vorsitzführender Aufseher einer Versammlung in Schottland war.

Mit Genehmigung des Keeper of the Records of Scotland sind hier einige Teile des offiziellen Gerichtsprotokolls der Zeugenaussagen wiedergegeben (Es wurde aus dem Englischen

übersetzt). Zu jener Zeit war Fred Franz Vizepräsident der Organisation und der erste im Zeugenstand:

„F“: steht für Frage, „A“ steht für die Antwort

F: Arbeiten Sie zusätzlich zu diesen regulären Veröffentlichungen von Zeit zu Zeit eine Anzahl theologischer Broschüren und Bücher aus und geben sie heraus? A: Ja.

F: Können Sie mir folgendes sagen: Werden diese theologischen Veröffentlichungen und die Halbmonatsschriften benutzt, um Lehraussagen zu besprechen? A: Ja.

F: Sieht man diese Lehraussagen innerhalb der Gesellschaft als maßgebend an? A: Ja.

F: Steht es frei, sie zu akzeptieren, oder sind sie verpflichtend für alle, die Mitglieder der Gesellschaft sind und bleiben wollen? A: Sie sind verpflichtend.

Nach dieser Aussage besteht für jeden Zeugen Jehovas, der dies auch bleiben möchte, keine andere Wahl als die publizierten Aussagen der Wachturmorganisation zu akzeptieren. Das ist „verpflichtend“. Die Konsequenzen werden in der weiteren Aussage von Fred Franz gezeigt:

F: So, dass es praktisch als Ergebnis eine neue menschliche Gesellschaft geben wird? A: Ja. Es wird eine Neue-Welt-Gesellschaft unter neuen Himmeln geben, denn die früheren Himmel und die frühere Erde werden in der Schlacht von Harmagedon vergangen sein.

F: Nun, zur Bevölkerung dieser neuen Erde: Wird sie nur aus Zeugen Jehovas bestehen? A: Am Anfang wird sie nur aus Zeugen Jehovas bestehen. Die Glieder des Überrests erwarten, diese Schlacht von Harmagedon zu überleben wie eine große Schar dieser anderen Schafe. Der Verbleib des Überrests auf der Erde nach der Schlacht von Harmagedon wird aber nur zeitweilig sein, da er seinen irdischen Lauf treu bis zum Tod vollenden muß, aber die anderen Schafe dürfen, weil sie ständig Gottes Willen gehorchen, für immer auf der Erde leben.

Was nun, wenn ein Mitglied der Versammlung eine bestimmte Lehre der Organisation verwirft, weil ihm sein Gewissen sagt, es gebe dafür keine Stütze in der Schrift, und ihm würde daraufhin die Gemeinschaft entzogen? Wie sieht der offizielle Standpunkt gegenüber denjenigen Ausgeschlossenen aus, die um keine Wiederaufnahme ersuchen? Der Standpunkt dazu wird in der Zeugenaussage wie folgt genau erklärt:

F: Und werden diese disziplinarischen Maßnahmen tatsächlich vollzogen, wenn sich die Situation ergibt? A: Ja.

F: Nun, ich will Sie nicht noch mehr über diese Seite der Angelegenheit fragen, aber gibt es Verstöße, die als so schwerwiegend angesehen werden, daß sie einen Ausschluß ohne Hoffnung auf Wiederaufnahme rechtfertigen? A: Ja. Tatsache ist, dass der Ausschluß als solcher für den Ausgeschlossenen zur Vernichtung führen kann, wenn dieser niemals bereut und seinen Lauf ändert und wenn er außerhalb der Organisation bleibt. Für ihn gäbe es keine Hoffnung auf Leben in der neuen Welt. Es gibt jedoch eine zum Ausschluß führende Handlungskette, aus der derjenige mit Sicherheit nie zurückkönnte, und das ist die sogenannte Sünde gegen den Heiligen Geist.

Der Anwalt der britischen Krone lenkte später die Aufmerksamkeit auf gewisse Lehren, die die Wachturm-Gesellschaft im Laufe der Zeit verworfen hatte, einschließlich einiger, mit denen gewisse deutlich genannte Daten verbunden waren. Was, wenn jemand zu der Zeit, als die Lehren verbreitet wurden, den Irrtum erkannte und sie daher nicht akzeptiert hatte? Welche Haltung würde die Organisation einer solchen Person gegenüber einnehmen? Als Erklärung die Zeugenaussage:

F: Stimmt es nicht, dass Pastor Russell den Zeitpunkt 1874 festsetzte? A: Nein.

F: Es stimmt doch aber, dass er die Festsetzung des Zeitpunktes vor 1914 vornahm? A: Ja.

F: Welchen Zeitpunkt setzte er an? A: Das Ende der Zeit der Heiden setzte er mit 1914 an.

F: Hat er nicht 1874 als irgendein anderes entscheidendes Datum angesetzt? A: 1874 verstand man allgemein als den Zeitpunkt des Zweiten Kommens Jesu im Geiste.

F: Sagen Sie: Verstand man allgemein? A: Das ist richtig.

F: Und wurde das als Tatsache herausgebracht, die von allen, die Zeugen Jehovas waren, akzeptiert werden musste? A: Ja.

F: Jetzt wird das nicht mehr angenommen, nicht wahr? A: Nein.

F: Als Pastor Russell zu diesem Schluß kam, da gründete er diese Ansicht doch auf eine Auslegung des Buches Daniel, nicht wahr? A: Zum Teil.

F: Und insbesondere auf Daniel, Kapitel 7, Vers 7 und Daniel, Kapitel 12, Vers 12?

A: Daniel 7:7 und 12:12. Was, sagten Sie, gründete er auf diese Schriftstellen?

F: Seinen Zeitpunkt 1874 als entscheidenden Zeitpunkt und das Datum des Zweiten Kommens Christi? A: Nein.

F: Als was, sagten Sie, setzte er es an? Ich habe das so dem von Ihnen Gesagtem entnommen. Da muß ich Sie wohl falsch verstanden habe. A: Er gründete nicht 1874 auf diese Schriftstellen.

F: Er gründete es auf diese Schriftstellen in Verbindung mit der Ansicht, dass im Jahre 539 das Königreich der Ostgoten auf den Plan trat? A: Ja. 539 war ein Datum, das er bei der Berechnung benutzte. Aber 1874 gründete sich nicht darauf.

F: Aber es handelte sich um eine Berechnung, die nun nicht mehr vom Direktorium der Gesellschaft angenommen wird? A: Das ist richtig.

R: So habe ich also doch recht; ich bin nur bemüht, die Einstellung herauszufinden. Es wurde also die Pflicht und Schuldigkeit des Zeugen, diese Fehlberechnung zu akzeptieren? A: Ja.

R: So muß die Gesellschaft also vielleicht in ein paar Jahren einräumen, dass das, was sie heute als Wahrheit herausgibt, dann falsch ist? A: Wir müssen eben abwarten.

R: Und in der Zwischenzeit ist die Gesamtheit der Zeugen Jehovas weiter einem Irrtum gefolgt?

A: Sie sind Missverständnissen in bezug auf die Schrift gefolgt.

R: Irrtum? A: Nun ja, Irrtum.

Wieder kam die Frage auf, wie groß die den Veröffentlichungen der Wachturm-Gesellschaft zugestandene Autorität sei. Obwohl der Vizepräsident an einer Stelle geäußert hatte, „dass man nicht unter Zwang akzeptiere“, greift er in seiner Zeugenaussage später wieder die vorherige Position auf, wie man sehen kann:

A: Um ein ordiniertes Diener zu werden, muß er ein Verständnis der in diesen Büchern enthaltenen Dingen erlangen.

F: Aber wird man nicht durch die Taufe zu einem Diener ordiniert? A: Doch.

F: Er muß daher also bei der Taufe diese Bücher kennen? A: Er muß die Vorhaben Gottes verstehen, die in diesen Büchern dargelegt sind.

F: In diesen Büchern dargelegt; und dargelegt aus Auslegung der Bibel? A: Diese Bücher geben eine Darlegung der gesamten Schrift.

F: Aber eine maßgebende Darlegung? A: Sie legen die Bibel oder die darin gemachten Aussagen dar, und der einzelne untersucht die Aussage und dann die Schrift und stellt fest, daß die Aussage von der Schrift gestützt wird.

F: Er – Wie bitte? A: Er untersucht die Schrift, um festzustellen, ob die Aussage von der Schrift gestützt wird. Der Apostel sagt: „Vergewissert euch aller Dinge; haltet an dem fest, was vortrefflich ist.“

F: Ich habe Ihre Haltung so verstanden – bitte korrigieren Sie mich, wenn ich unrecht habe –, daß ein Mitglied der Zeugen Jehovas das, was in den Büchern steht, auf die ich Sie hinwies, als eine Art Bibel und als wahre Auslegung annehmen muss.

A: Aber er tut das nicht unter Zwang; man gibt ihm das Recht als Christ, die Schriftstellen zu untersuchen, damit er die Bestätigung erhält, daß man von der Bibel gestützt wird.

F: Und wenn er nun sieht, dass die Schriftstelle nicht von den Büchern gestützt wird oder auch umgekehrt, was wird er dann tun? A: Die Schriftstelle steht da als Stütze der Aussage, darum wird sie dort angeführt.

F: Was tut jemand, wenn er sieht, dass zwischen der Schriftstelle und diesen Büchern eine Diskrepanz besteht? A: Sie müssen mir schon jemanden beibringen, der das findet, dann kann ich antworten oder er wird es tun.

F: Haben Sie damit auch sagen wollen, daß das einzelne Mitglied das Recht hat, die Bücher und die Bibel zu lesen und sich dann seine eigene Meinung zu bilden, was die richtige Auslegung der Heiligen Schrift ist? A: Er kommt --- F: Würden Sie ja oder nein sagen und es dann näher ausführen? A: Nein. Möchten Sie, daß ich das jetzt begründe?

F: Ja, wenn Sie wollen. A: Die Schriftstelle ist dort als Stütze für die Aussage angegeben. Wenn daher jemand die Schriftstelle nachschlägt und sich so die Aussage bestätigen läßt, dann

gelangt er zu der schriftgemäßen Ansicht über den Stoff, zu dem schriftgemäßen Verständnis wie in Apostelgeschichte, Kaptel 17, Vers 11, wo es heißt, daß die Beröer edler gesinnt waren als die Thessalonicher, weil sie das Wort mit der größten Bereitwilligkeit aufnahmen, indem sie in der Schrift forschten, ob sich die Dinge so verhielten. Und wir erteilen Anweisung, diesen edlen Lauf der Beröer nachzufolgen und in der Schrift zu forschen, ob sich die Dinge so verhalten.

F: Ein Zeuge hat dann doch wohl keine Alternative, als die im „Wachturm“, dem „Informator“ oder in „Erwachtet!“ herausgegebenen Anweisungen als maßgebend anzunehmen und zu befolgen? A: Er muß sie akzeptieren.

F: Gibt es für jemanden Hoffnung auf Rettung, der sich einer Situation in der Welt, wo er die Traktate und Veröffentlichungen Ihrer Vereinigung nicht erhalten kann, allein auf die Bibel stützt?

A: Er stützt sich ja auf die Bibel.

F: Kann er sie dann richtig auslegen? A: Nein.

F: Ich möchte nicht, dass wir uns gegenseitig Texte vorhalten, aber sagte Jesus nicht: „Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt, und wer lebt und an mich glaubt, wird niemals sterben“? A: Ja.

Die Aussage dieses Zeugen heißt also soviel wie: Die Botschaft, die die Wachturm-Gesellschaft als Gottes Kanal verbreitet, ist das alleinige Mittel, durch das die Menschen in der Welt im zwanzigsten Jahrhundert ein Verständnis der heiligen Schrift erlangen können. Wenn man den Inhalt der Wachturm-Veröffentlichungen nicht akzeptiert, bedeutet das, sich Gottes Unwillen, ja sogar den Tod zuzuziehen.

*Der nächste im Zeugenstand war der Rechtsberater der Gesellschaft, **Hayden C. Covington**:*

F: Ist es nicht unbedingt notwendig, wahrheitsgemäß in religiösen Dingen zu reden? A: Ja, sicher.

F: Gibt es Ihrer Ansicht nach in einer Religion Raum für eine Änderung der Auslegung der Heiligen Schrift von Zeit zu Zeit? A: Es gibt allen Grund für eine Änderung der Auslegung der Heiligen Schrift, wie wir sie sehen. Unser Blick wird klarer, weil wir sehen, wie sich mit der Zeit die Prophetie erfüllt.

F: Sie haben – entschuldigen Sie das Wort – falsche Prophetie verbreitet? A: Wir haben – ich glaube nicht, dass wir falsche Prophetie verbreitet haben; es hat da Aussagen gegeben, die waren irrig, so würde ich es ausdrücken, und unangebracht.

F: Ist es bei der heutigen Weltlage ein höchst wichtiger Aspekt, zu wissen, ob der Prophetie eine konkrete Bedeutung gegeben werden kann, wann Christ zweites Kommen stattfand?

A: Das ist es, und wir sind immer bestrebt gewesen zu sehen, daß wir die Wahrheit haben, ehe wir uns äußern. Wir stützen uns auf das bestmögliche uns zur Verfügung stehende Material, können aber nicht warten, bis wir vollkommenes Wissen haben. Wenn wir das nämlich täten, dann könnten wir nie etwas sagen.

F: Lassen Sie uns den Faden etwas weiterspinnen. Daß das zweite Kommen des Herrn im Jahr 1874 stattfand, war als etwas verbreitet worden, dem alle Mitglieder der Zeugen Jehovas zu glauben hatten? A: Damit kenne ich mich nicht aus. Sie sprechen da über etwas, von dem ich nichts weiß.

F: Sie haben Mr. Franz' Aussage mitbekommen? A: Ich habe Mr. Franz' Aussage gehört, aber ich kenne mich mit dem, was er darüber sagte, nicht aus. Deshalb kann ich nicht mehr darauf erwidern als Sie, der Sie gehört haben, was er gesagt hat.

F: Lassen Sie mich bitte aus dem Spiel. A: Was ich im Gerichtssaal gehört habe, ist die Quelle meiner Kenntnis.

F: Sie haben die Literatur Ihrer Bewegung studiert? A: Ja, aber nicht die gesamte. Ich habe nicht die sieben Bände der „Schriftstudien“ studiert und auch nicht das, was Sie jetzt über 1874 erwähnen. Ich kenne mich da ganz und gar nicht aus.

F: Nehmen Sie als von mir gegeben an, es sei von der Gesellschaft verbreitet worden, Christi zweites Kommen fände 1874 statt. A: Unterstellt, es sei so, dann ist das eine hypothetische Feststellung.

F: War das Veröffentlichung falscher Prophetie? A: Es war Veröffentlichung falscher Prophetie, es war eine falsche Aussage oder eine irriige Aussage über die Erfüllung von Prophetie, die falsch oder irriig war.

F: Und das hatte von der Gesamtheit der Zeugen Jehovas geglaubt zu werden? A: Ja, Sie müssen nämlich verstehen, daß wir in Einheit sein müssen; wir können keine Uneinigkeit haben, wo eine Menge Leute alle möglichen Wege gehen. Von einer Armee wird erwartet, daß sie im Gleichschritt marschiert.

F: Sie glauben doch aber nicht an die Berechtigung weltlicher Armeen? A: Wir glauben an die christliche Armee Gottes.

R: Glauben Sie nun an die Berechtigung weltlicher Armeen? A: Darüber erlauben wir uns keine Feststellungen. Wir predigen nicht gegen sie, wir sagen bloß, daß die Armeen der Welt, wie die Nationen der heutigen Welt, ein Teil der Organisation Satans sind, und wir haben nicht an ihnen teil. Wir predigen nicht gegen den Krieg, wir nehmen nur in Anspruch, davon befreit zu werden. Das ist alles.

F: Kommen wir jetzt auf den Kern zurück. Es wurde falsche Prophetie verbreitet?

A: Ich stimme zu.

F: Sie musste von Zeugen Jehovas akzeptiert werden? A: Das ist korrekt.

F: Wenn ein Glied der Zeugen Jehovas zu dem eigenen Schluß kam, die Prophetie sei falsch, und das auch sagte, wurde er dann üblicherweise ausgeschlossen? A: Ja, wenn er das sagte und weiterhin Unruhe verursachte. Wenn nämlich die gesamte Organisation etwas glaubt, auch wenn es falsch ist, und jemand kommt daher und versucht, seine Ideen unter die Leute zu bringen, dann gibt es Uneinigkeit und Unruhe, kein Marschieren im Gleichklang. Wenn eine Änderung kommt, sollte sie aus der richtigen Quelle kommen, von der Leitung der Organisation, der leitenden Körperschaft, nicht von unten nach oben. Sonst hätte nämlich jeder so seine Vorstellungen, und die Organisation würde zerfallen und in Tausende verschiedener Richtungen gehen. Unsere Absicht ist es, Einheit zu haben.

F: Einheit um jeden Preis? A: Einheit um jeden Preis, weil wir glauben und dessen gewiß sind, dass Jehova Gott unsere Organisation benutzt und ihre leitende Körperschaft zu ihrer Führung, auch wenn von Zeit zu Zeit Fehler gemacht werden.

F: Und Einheit aufgrund zwangsweisen Annehmens falscher Prophetie? A: Das räume ich ein.

F: Und derjenige, der seine Ansicht äußerte, daß sie, wie Sie sagen, falsch sei, und der dann ausgeschlossen wurde, würde gegen den Bund verstoßen, wenn er getauft war? A: Das ist richtig.

F: Und wäre, wie Sie gestern ausdrücklich sagten, des Todes würdig? A: Ich glaube ---

F: Würden Sie nun ja oder nein sagen? A: Ich antworte unbedingt mit ja. Ohne Zögern.

F: Bezeichnen Sie das als Religion? A.: Das ist es sicher.

F: Nennen Sie das Christentum? A: Ganz bestimmt.

F: Im Zusammenhang mit Irrtümern standen Sie in einem ziemlich ausführlichen Kreuzverhör über Ansichtsunterschiede, die es vielleicht in der maßgebenden Darstellung der Schrift die Jahre hindurch seit Gründung der Gesellschaft gegeben hat, und ich meine, Sie haben zugestimmt, dass es da Unterschiede gegeben hat. A: Ja.

F: Sie haben auch ganz freimütig beigepflichtet, daß Personen, die zu irgendeiner Zeit die maßgebende Darstellung nicht akzeptieren wollen, mit ihrem Ausschluß aus der Gesellschaft rechnen müssen, mit den geistigen Folgen, die das vielleicht mit sich bringt.

A: Ja, das habe ich gesagt, und das stelle ich nochmals fest.

Dem Christ ist vielleicht Gottes Wort klar, das genügt jedoch nicht. Er hat zu warten, bis die Änderung „aus der richtigen Quelle kommt, von der Leitung der Organisation, der leitenden Körperschaft nicht von unten nach oben“. Ungeachtet dessen, was er in der Bibel liest, hat er auf die „richtige Quelle“ zu warten, die leitende Körperschaft, die ihm sagt, was zu glauben und zu erörtern genehm ist.

Und die Rechtfertigung für einen derartig außergewöhnlichen Anspruch? Es muß „Einheit um jeden Preis“ geben, auch wenn sie sich auf „zwangsweises Annehmen falscher Prophetie“ gründet. Dies nicht zu tun heißt den Gemeinschaftsentzug verdienen und „des Todes würdig“ sein. Praktisch bedeutet das: Jemand mag die eigenen Worte des Herrn geschriebenen lesen, er kann sie trotzdem nicht annehmen oder danach handeln, wenn der angebliche „Sklave“ des Herrn ihm etwas anderes sagt. Oder anders ausgedrückt: Der „Skalve“ setzt sich über seinen Herrn und Gott.

*Es trat dann noch ein dritter Zeuge Jehovas in den Zeugenstand. Dieser Vertreter des Hauptbüros, der abschließend aussagte, war der Sekretär-Kassierer, **Grant Suiter**, und seine Aussage schloß folgende Erklärung über ein Dienstamt mit ein:*

F: Wie sieht die Stellung eines Dieners der Gesellschaft in dieser Hinsicht aus? A: Er muß die Voraussetzungen erfüllt haben, von denen zuvor gesprochen wurde, er muß Reife und Verstand und geistiges Verständnis besitzen, um die Versammlung zu leiten. Er muß die eben erwähnte Schulung in der Theokratischen Dienstschule haben, im Felddienst selbst führend vorangehen, lehrfähig sein, und sonst noch Fähigkeiten haben, die die Schrift festgelegt hat. Wissen Sie, der Mensch kann keine Fähigkeit bestimmen., die die Schrift selbst nicht festlegt.

F: Das ist allgemein gesagt. Aber um auf die eigentliche Praxis zu kommen, er muß nun also die Theokratische Dienstschule besuchen, nicht wahr? A: Ja.

F: Und dort findet er die Bibliothek vor? A: Ja.

F: Erwartet man von ihm nicht, dass er sich mit den Publikationen der Gesellschaft vertraut macht? A: Ja, sicher.

F: Kann er nun eigentlich nach Ansicht der Zeugen Jehovas ein Verständnis der Schrift ohne die Publikationen der Gesellschaft haben? A: Nein.

F: Er kann nur durch die Publikationen ein richtiges Verständnis der Schrift haben? A: Ja.

F: Ist das keine Anmaßung? A: Nein.

F: Sie haben die Aussage darüber gehört, dass man 1874 als wesentliches und entscheidendes Datum schließlich für falsch gehalten hat und dass 1925 ein falscher Zeitpunkt war? Was diese zwei Punkte angeht: Allen Zeugen Jehovas zu dieser Zeit wurde auferlegt, sie als die Wahrheit zu akzeptieren, und zwar uneingeschränkt? A: Das ist richtig.

F: Stimmen Sie zu, dass das Falsches zu akzeptieren hieß? A: Nein, nicht ganz. Die Punkte, die verkehrt waren, waren es deshalb, weil wir uns irrten, aber wichtig ist das, was insgesamt dabei herauskam. All die Jahre des Dienstes von Zeugen Jehovas, seit der Gründung der Gesellschaft, der Pennsylvania Corporation, hat es ein ständiges Hinwenden der Menschen mit Herz und Sinn zu Gottes Wort und seinen gerechten Grundsätzen gegeben, und es wurde ihnen die geistige Kraft gegeben, für das einzutreten, was nach ihrem Wissen richtig ist, Jehovas Namen hochzuhalten und sein Königreich zu verkündigen. Man kann die nebensächlichen Punkte, die berichtigt worden sind, einfach nicht mit der Bedeutung der Hauptsache vergleichen, der Anbetung Jehovas Gottes. Die ist all die Jahre hindurch im Sinn von Jehovas Zeugen und anderen Personen verankert worden.

Die Wachturm-Organisation verlangt wohl Toleranz sich selbst gegenüber, gesteht sie aber keinem einzigen Mitglied zu, das gegen Irrlehren Einwände erhebt und sie nicht annehmen kann; und sie bagatellisiert die Irrtümer, die sie publiziert, als „nebensächlich“.

Nicht nur bei diesem Gerichtsverfahren, sondern auch bei weiteren Gelegenheiten appelliert die Wachtrum-Gesellschaft häufig an Jehovas Zeugen, die Irrtümer sogar zu übersehen, und sie macht geltend, diese würden durch andere, günstigere Punkte ausgeglichen und ausgewogen. Sie wendet diesen Maßstab allerdings nicht darauf an, wie sie mit ihren Untergebenen verfährt.

Die Worte Christi jedoch besagen ganz klar, dass er ein solch ungleiches Anwenden von Maßstäben nicht gutheißt: „Denn mit dem Gericht, mit dem ihr richtet, werdet ihr gerichtet werden; und mit dem Maß, mit dem ihr messt, wird man euch messen.“ – Matthäus 7, Vers 2

Falsches als „göttliche Prophetie“ hinzustellen, Akzeptanz dieser Daten unter Drohung von Ausschluß zu verlangen: Würde uns unser himmlischer Vater dermaßen verwirrend behandeln, mal hüh, mal hott, mal stimmt die prophetische Jahreszahl, dann wieder – ach nein, stimmt doch nicht! Unser Schöpfer hätte sich doch geirrt. ‚Das Erwartete wird doch ein paar Jahre später eintreffen, er wollte nur mal rasch unsere Treue prüfen – ein wenig Verstecken spielen!‘

Prophetie gestern – Glaube heute

*Heute glauben und lehren die über 6 Millionen Zeugen Jehovas, Jesu unsichtbare Gegenwart habe 1914 begonnen. Sehr wenigen ist bewusst, dass die Watch Tower Society in ihrer Rolle als Prophet **fast 50 Jahre lang** verkündet hatte, diese unsichtbare Gegenwart habe 1874 begonnen. Sogar noch im Jahre*

1929, fünfzehn Jahre nach 1914, lehrte sie das (Siehe das Buch „Prophezeiung“ S. 70 – englisch 1929, deutsch 1930)

Jehovas Zeugen heute glauben, dass „die letzten Tage“ und die „Zeit des Endes“ ebenfalls 1914 begannen. Im Wachturm wurde ein **halbes Jahrhundert** lang gelehrt, die „letzten Tage“ hätten 1799 begonnen (wobei man die von George Bell 1796 veröffentlichte Bibelauslegung übernahm).

Heute glauben sie, die Auferstehung der gesalbten Christen, die seit den Tagen Christi verstorben sind, habe 1918 angefangen. **Über 40 Jahre** lang hatte der Wachturm gelehrt, sie habe 1881 angefangen.

Gegenwärtig glauben sie, seit 1914 und besonders seit 1919 sei das große „Erntewerk“ im Gange, das seinen Höhepunkt und Abschluss in der Vernichtung des gegenwärtigen Systems und all derer finden werde, die auf ihr Predigen nicht günstig reagiert haben. Im Wachturm wurde stattdessen **von Anfang an gelehrt**, dass die „Ernte“ von 1874 bis 1914 dauern würde und dass sich im Jahr 1914 die Vernichtung aller menschlichen Einrichtungen auf Erden ereignen werde.

Heute legt die Organisation den Fall „Babylons der Großen“ (des „Weltreichs der falschen Religion“) auf das Jahr 1919 fest. Wenigstens **vier Jahrzehnte lang** wies der Wachturm diesem Ereignis das Jahr 1878 zu und sagte, im Jahr 1914 oder 1918 sei Babylons vollständige Zerstörung fällig.

Aus welchem Grund mussten diese wichtigen prophetischen Lehren, die man so lange vertreten und die so viele Menschen geglaubt hatten, geändert werden? Es war genau derselbe Grund wie bei all den vielen Voraussagen seit dem 13. Jahrhundert: die öffentlich verkündeten Erwartungen erfüllten sich nicht.

Nachbemerkung: Die kursiv gedruckten Kommentare sind Zitate aus den Büchern von Raymond Franz.